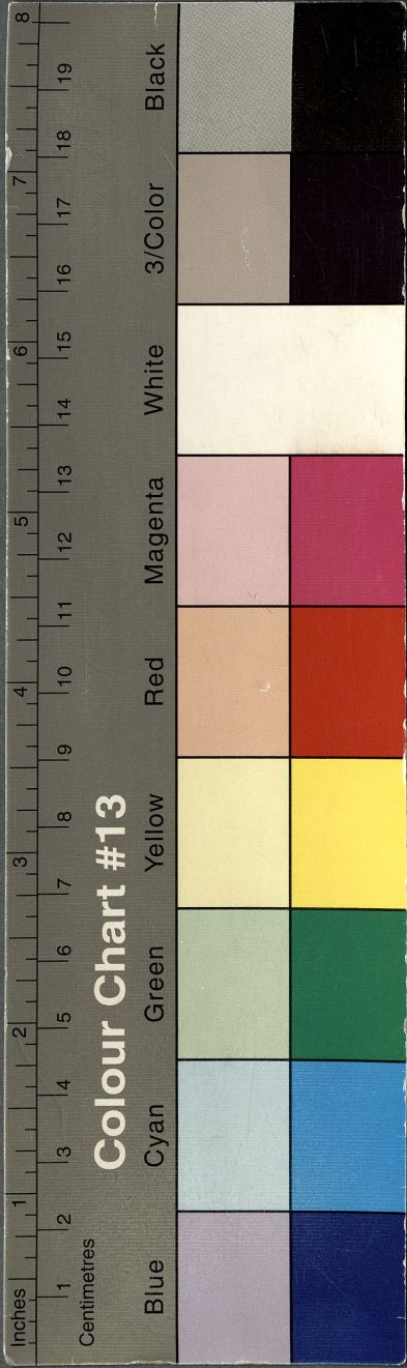
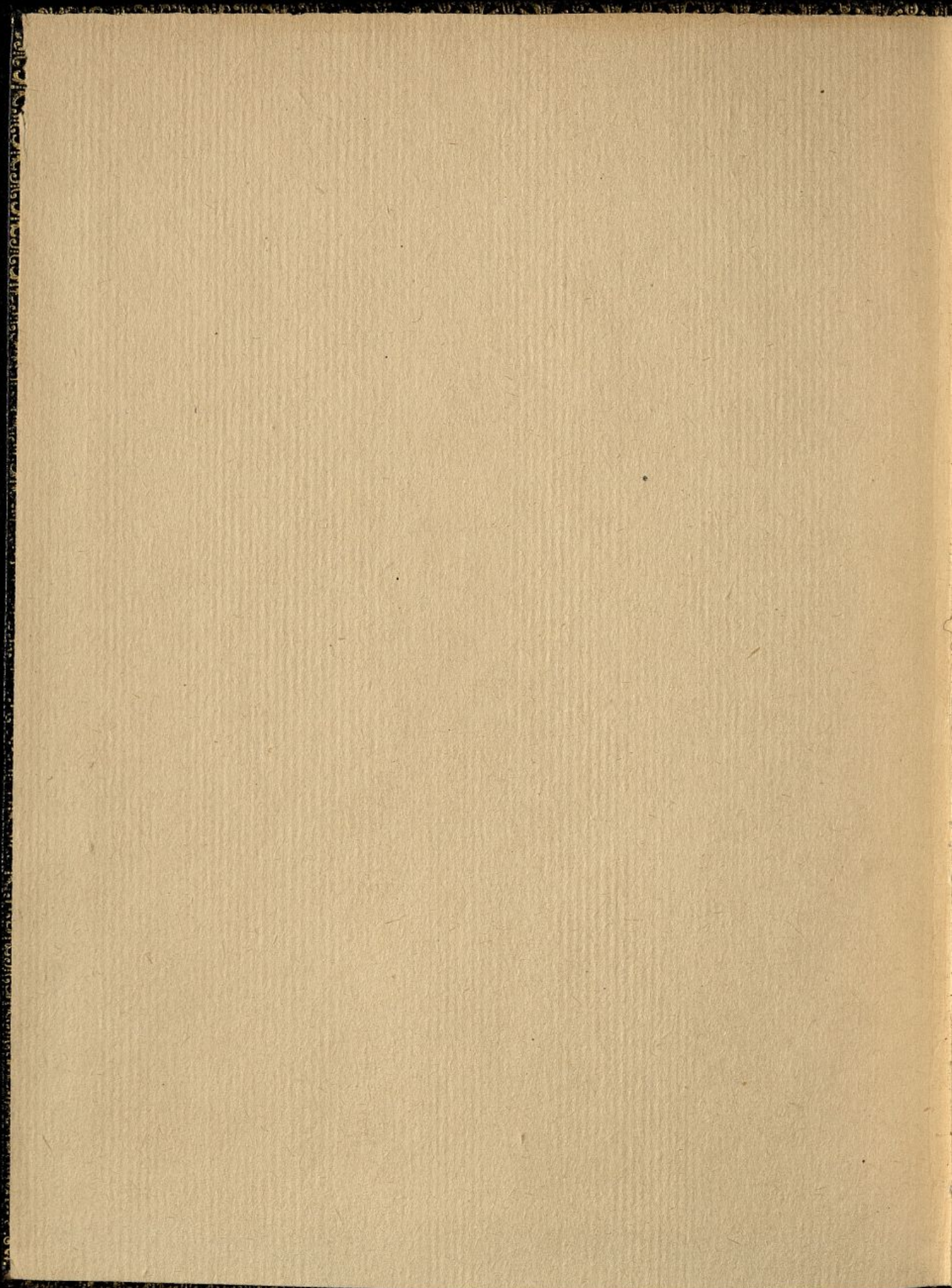


R57
8136





Die Mess Jesu Christi: ein lebendi-
ges opffer / des süns des höchsten gots für die sünden dis-
ser welt / vnd ein verkündung süns dods. j. Counth. xj. ist
allein von Christo Jesu vnserem herren erstift / den. o
sy von den menschen erdichtet were / so were es on aller
zwoßfal ein gewisse abgöttery / ein gruwel vñ wörter ban
vor gott dem herren. Sitten mal aber das von den eman-
gelischen ketzern wil verleügnert werden so wöllent wir
dz ordenlichē in xij. theylē anzeigē vñ zū verstōn geben.

Der erste theyl von der Sub-
stanzten vñ dem woren fundament der Messen.

Wie würt sich gebüren erstlich anzū zeigen ort vñ end
an wölchen die Mess von Christo Jesu vnserem lieben
herren erstiftet vnd er setzet ist / deren ich fünff anzeig.

Matth. xxvj.

Als sy in nacht assen / nam Ihesus das brot vnd
gebenedict es / vnd gabs sinen jüngern sprechend /
Neme / dessen das ist min lib / Vnd nam den kelch
dancete / vnd abden jnen sprechend / Drincke vs dem all
den dis / min blüt des nūwen testaments das für sil ver-
gossen würt zū vergebung der sünden.

Marci. xiiij.

Und als sy assen / Nam Ihesus das brot vnd gebene-
dicts / brachs / vnd gab es jnen / vnd sprach / Nempt das
ist min lib / vnd nam den kelch danckte / vñ gab den jnen /
vnd sy drinckent alle douß / vñ er sprach zū jnen. Das ist
min blüt des nūwen testaments dz für sil vergossen würt.

Luce. xxij.

Und er nam dz brot / danckte / brachs vnd gab es jnen
sprechend / Das ist min lib der für vch gebē würt / solchs
thüt zū miner gedehteniß / Des gleichen auch den kelch /
nach

SS-16. 24,

R 57 18136



nach dem vnder das nachmal gessen hat / vnd sprach /
Das ist der kelch nuw testament in meinem blüt / das iur
vch vergossen würt.

Johannis. vj.

Das brot das ich vch geben wurd ist min fleysch für
dz leben der welt / des zanc̄ten die juden vnder einander
sprechend / Wie kan vns der sin fleysch gebē zū essen. Dor
umb sagt jnen Jhesus / fürwar / fürwar sag ich vch / ir
werden dan essen das fleysch des süns des menschen / vñ
drincken sin blüt / werdent ir kein leben han in vch / Wer
min fleysch isset vnd drincke min blüt / der hat das ewig le
ben / vnd ich wurd in erwecken vff den letsten tag / Dan
n in fleysch ist worlich ein spiß / vñ min blüt ist worlich ein
tranck / Wer min fleysch ist vnd trincke min blüt / & blibt
in mir vnd ich in jm / Wie mich gesandt hat min lebendis
ger vatter / vnd ich leb von wegen des vatters / vnd der
mich isset der würt von minent wegē leben / Das ist das
brot das vom hymel ist abgestigen / nit wie gessen habent
üwere vätter das hymel brot vnd sint storben / wer dis
ses brot isset der würt ewig leben.

Paulus. j. Corinth. xj.

Den ich hab von dem herre empfangen / dz ich auch
vch geben hab. Den der herz Jhesus / ir der nacht als er
verradten ward nam das brot vnd danckte / sprach / brachs /
vnd sprach / Nement vñ essent / dz ist min lib der für eüch
geben würt / dz thünd zū miner gedechtniß / des glichen
vnd den kelch / nach dem vñ er zū nacht gessen hat / sprech
end der kelch nuw testament ist in meinem blüt / dz thünd
so oft ir drincken in miner gedechtniß / Den so oft ir dz
brot essen werden / vnd den kelch drincken / werdt ir den
dodt des herren verkünden / bis er kompt / Dorumb wer
do essen würt das brot vñ drincke den kelch des herren vn
würdig / & würt schuldig des libs vñ des blüts des herren.

Dorumb Bewere sich selber der mensch / ¹id als dan esse
er von dem Brot / vnd drinck von dem kelch / den wer da is
set vnd drinck vnwürdig / der isset im dz vrt Eyl vn drinck
das er nit vnderscheidet den lib des herren . Disses ist die
geschriffte der waren substanzender messen / auch allein
die mess zu nennen.

Der ander theyl von der almech tigen gots gebenediung über Brot vnd win.

EDer ander theyl ist von der benediung Christi über dz
Brot vnd den win. Den die euangelisten agent einhellig
Er nam das Brot gebenediets / vnd den kelch gebenediet
den ic. dorumb hie von der benediung muß er kleret wer
den. Die erste benediung die gots ist / von deren hie geret
würt ist nit anders / den so das wort gots durch sin al
mechtigkeit in krafft gadt / dz do geschehe was er will vn
redt / als Genesis am ersten stot also / Vnd gott beschüff
ein menschen zu seiner bildung vnd glichniß / man vn weib
beschüffer sy. Er gebenediet sy vn sprach / Wachsent vn
merent och vnd erfüllet das erdtrich / herschendt über
die fisch des meres / vnd alle vögel v lufften vnd alle thier
die sich bewegen vff dem erdtrich. Disse gots gebenedi
ung ist ein krafft gebung durch gots almechtigkeit des
wachsens / der merung vnd der herschafft des menschen
über alle thier / Son disse benediung weder wachsen noch
sich meren noch herschen het mögen. Also auch ist die be
nediung Christi zu verstou / als er dz Brot zu sinen henden
nam / gebenediets vnd sprach / Das ist min lib / Vnd den
kelch gebenediet / sprechend / Das ist min blut ic. Durch
wölche benediung durch gots almechtigs wort die wort
Christi in krafft gond / das vß dem Brot / dz ist vß dem vff
hörender substanzẽ des Brots / anfahet da gegenwertig
zu sin / die ware substanzender libes Ihesu Christi / vn ge
schicht also ein verenderung einer substanzẽ in die ander.
Den

Den so er das brot zū den henden nimpt / so ist es brot / als er aber das benediet vnd sagt / Das ist min lib / so ist es je nun brot / sunder sin lib / dz on verenderung nit geschehen mag. Dorum auch hie irren die do sagen das des brots substanz belibe / vñ mit dest minder da syge mit dem brot der lib Christi vnser herren / vnd ist disse benedigung von der substanz der messen die 8 priester thut an der statt gots vß dem geheiß Christi in disen worten Dz thünd ic. dz da in krafft gangē durch gots almechtigkeit die wort Christi in denen er spricht / Das ist min lib.

Die ander benedigung der priester von deren geschriben stadt Leuit. ix. das Aaron die hend hab zū dem volck gestreckt vnd habs gebenediet.

Vnd die dritt benedigung so der mensch gott benediet / werdent hie nit angezogen in der messen.

Der dritt theyl von dem priesterlichen ampt.

Jetz wöllent wir vß dem wort gots anzeigen wer vns priester het heissen mess lesen / vñ zeig an dry euangelisten mit namen Mattheum / Lucam / Marcum / mit sampt Paulo die all einhellig sagend / Nam Ihesus das brot / gebenediets / brachs vñ gab dz sinen jüngern / vñ sprach / Das ist min lib / Nach wölchen worten Lucas vñ Paulus gleich dußschriben das Christus gesagt hab. Solchs thünd zū miner gedechtniß. Vnd von dem kelch stot also Des gleichen vnd den kelch / nach dem vñ zū nacht gessen was / nam Ihesus den kelch / dancksagte / vnd gab den jnen / sprechend / Dz ist min blüt ic. Vnd nach disen worten schribt Paulus witer / Solchs thünd so oft ic trinckent zū miner gedechtnis. Vß wölchen worten Christi klorlich verstanden würt das die priester das sollent thünd dz er gethon hat / das brot zū den henden nemen / benedien / Brechen / andien geben vñ sprechen / Das ist min lib / vnd

das alles in der person vnd dem gewalt Christi.

¶ Das also by diesem wort thünd ein werck der priester verstanden würt / inen von gott gebotten / Als dz werck reiffen inen gebottē ist Machei am letzten / in dem wort reiffen sy ic. Vnd das werck die sünden zu verzihe in diesen Worten / Denen ir ir sünd verzihe werde / die werdent inē verzigē sin / vñ dz werck Moisi in den felsen zu schlagen ic. Also ist auch den priester hie gebotten dz zu thün dz Christus gethon het in diesem wort Solchs thünd ic.

¶ Vnd noch ein werck thünd die priester in der mess wie Paulus lernet. 1. Corinth. xj. So oft ir essent dieses kelch vnd drinckent diesen kelch solt ir den todt des herren verlunden bis er kompt. Dorum die priester in der mess der welt wider effren / vñ verkündend den todt des herren inen erschüßlich vnd dienstlich zu sin zu nachlassung irer sünden in das ewig leben / dz sy durch die mess als ein verordnetes mittel vō gott sich des lidens Christi an dem stam des heiligē crützes beschehen theilhaftig machen / wie auch dz sacrament des tauffs d welt verkündet würt zu nachlassung d sünden / durch wölchen als ein verordnetes mittel vō gott erstift wir d erbsündē ledig werden.

¶ Wo nun jemans den verkündten ab dette / was dedte der anders den das er alle sel r armen vnschuldigen kindlin durch sin verbott in ewige verdammis brechte. Also thünd auch die euangelischen ketzer mit irem mess ab thün vñ altar zerbrechen / den dz die armē sündler nit theilhaftig werde an dem liden Jhesu Christi vnser liebē herren / vñ dz solch lidē des herren an inen verlorn sy.

¶ Vnd ob sy schon sagten wir sint sin theylhaftig worden an dem stam des heyligen crütz / da er sich selbs gott dem vatter durch sinen todt geopffert hat für die sünde dieser welt. Was gadt es her mich an das sy mit verachtung dieses mittels solch theilhaftig werden allein an dz crütz on alle geschriften ziehen / vnd verkündend den todt
des

herren allein am crütz / vnd heisset aber Paulus dz thün
so oft wir essen vnd trincken vnd zühets vff den disch vñ
den altar vñ ligt am tag dz man an dem cruz weder isset
noch trinckt. Ich muß je Paulo mer glauben der do sagt
er habes von dem herre erlernt / den disen gschriff. losen
ketzern die da sagē sy habens von dem Zwingly glernt.

¶ Vnd ist aber disse glichnis von dem tauff vnd der mes-
sen genomen vñ der göttliche gschriffte Johan. iij. spricht
Christus. Fürwar sag ich dir / Es werde dan jemandes
wider geboren vñ dem wasser vñ dem heyligen geyst /
würt er nit mögē in gon in dz rich gots. Also würt auch
geredt von dem lib vñ blüt Christi Jhesu Johan. vj. Für-
war / fürwar sag ich vch / ir essent den dz fleysch des suns
des menschen vnd trinckent sin blüt / werdent ir kein lebē
in vch han / Da by wol verstanden würt / das Christus
eben wie Paulus vnser leben zühet vff das essen vnd trin-
cken / dz da geschicht über dem disch Christi. Wie wol von
dem sterben Christi an dem stam des heyligen crützes als
le sacrament ir krafft empfahen vnd haben.

¶ Wer aber solchen priesterlichen gewalt hab mes zu les-
sen / vnd das zu thün das Christus gethon hat zeigt vns
Mattheus an a. 23. Als es aber obent wardt / saß zu
disch Jhesus mit s. 12. iüngern / zu den selbigen het er
gesagt Solchs thündre. Dorn solch priesterlich ampt
allein den aposteln benolhen ist vñ Christo / vñ iren nach-
uolgen vñ keinem leyen / als dz mit filen ortē der gschriffte
mag by brocht werden / hie von kürze wegē vnterlassen.

¶ Also ligt am tag das mes haben ein gebot von gort ist
vñ weder von bapstē noch bischöffen, noch den priestern
erdichtet / oder mit menschē tand vffgesetzt wie die euā-
gelischen ketzer mit der vnwarheit den vnuerstendigen
armen Christē berichten. Es dat auch Christus die mes
gemacht vnd nit der rüffel / dorn ist es die göttlich mes
Christi / vñ nit ein hellische od düßliche mes. Aber solche
gruame

wort muß man Buchen / da mit sy dz liden Christi vß dem
 hertzen der fromen Christen mitt wurzlen vnd allem vß
 rupffen mügen / vñ sy da durch den kirchen diepstal / den
 sy ander messen güte / stiftungen vnd zierden begangen
 handt vor dem einfeltigen vnuerstendigen blicmpten vñ
 verantworteten / thet es sunst einer der nit euangelisch
 were so hing man in an ein galgen / vñ setze ein kelch in
 vß sin haupt das mengtlich für gond wiste dzer ein kelch
 diep wer gsin. Aber ich wart noch in das vj. jar zü hören
 wo mit die euangelischē iren kirchē diepstal verantwor-
 ten wöllen / vnd hets noch keiner vnderstandē zü verant-
 wurtē / den der Zwingly der spricht es sy ein schatz siner
 herren verfallen / het in aber der tüffel heissen schatz gra-
 ben vñ süchen in frembden kisten / der schatz graber hab
 ich sil gesehen am galgē hangen / do hinder Zwingly on
 alle wider red auch gehört / der sy hett leren solche schatz
 graben. Disses zü melden hant sy mich verursachet / dz
 sy die messen Christi tüffelisch / abgöttisch vñ hellisch nen-
 nen es wer mir sunst disses hie auch über blibbē zü sagen
 wo sy vns rüw vñ fridē ließen mit iren schmech worten.

Der vierde they

opfferung Christi Jhesu /
 gen vnd die dodten in
 der heyligen

vff

abend
 npt

Es ligt am tag vñ magnit verleügnert werden / das
 das liden Christi an dem stam̄ des heilige crüz gnügsam
 ist vnd krefftig alle sünden dissier welt hin zü nemen. Wie
 wol sich der mensch des muß theylhafftig machen durch
 die mittel der sacrament von gott er setzet / wie ob gesagt
 ist von dē tauff / den wer nit getaufft würt ob schon gott
 für in gelitten hat / würt er nit dest minder ewig zots an
 gesicht beraubet vnd verdamet. Dorum̄ wir durch das
 gedechlich opffer on blüt vergiessen von gott gebotten
 zü thun

zū thun zū seiner gedechtnis / vns des pinlichen vnd blietigen
opffers Chusti / durch sin er stiffe spiß vñ er anck nies
sent theylhafftig machen zū nachlassung vnserer sündē
das in der messen gschicht. So aber die messz für ein opf-
fer verleügnert würt / vnd die euangelischen ketzer kein
opffer Chusti in d kirchen wöllent wissen on blüt vergies-
sen / wöllent wir mit göttlicher gschufft das by bringen
vnd bewerren / Lucas schribt am xxij. cap. Vnd er nam dz
brot danckte / brachs vnd gab es inen sprechend / Das ist
min lib der für eüch geben würt / Solchs thut zū miner
gedechtnis / vñ dissen worten den aposteln vnd iren nach-
faren gewalt geben ist / Erstlich das brot in die handt zū
nehmen / zum andren danck sagen / zum dritten brechen /
zum vierden andren reichen / zum fünfften sprechen das
ist min lib / zum sechsten volget da von wir jetz reden / der
für eüch geben würt / was wöllent doch disse wort anders
den dz Christus selb sagt sin lib werd für vns geben / was
ist für vns / den für vnser sündē het er sich ergeben / was
ist aber sich selbs für vnser sündē ergeben / den opfferen
oder erbieten vnser sündē zū verniegen / vnd vor gott
dem vatter nider zū legen / wie er selbs sagt da über disch
sitzend / als er zeigt vñ sprach / Dz ist min lib der für eüch
geben würt / Vnd vff das ir das ergeben für vnser sündē
denit allein vff das crütz zügent / spricht sant Lucas der
jetz geben würt / zū latin datur. Wiewol nit verleügnert
ist dz solchs ergebē sey an dem stam̄ des heiligen crütz vol-
endet / vnd volstretchet worden. Dorumb auch die andren
sagent dabitur / das ist würt zükünfftigs geben / Noch
denocht blibē die wort Christi krefftig war / als er über
disch sprach / Das ist min lib der für eüch jetz gebē würt /
da by menglich verston mag dz er sich über dem nacht-
mal liplich für vnser sündē geopffret vñ erbotten hat vñ
verwilliget / wie Esaie stat am liij. Er ist geopffret wor-
den / dorumb das er das het gewelt / vnd ist das williger.

B

bieten da selbs geschehen an dem stam̄ des heyligen crütz
vollbracht worden/ von wölchem crütz auch sant Paul
lus schribt zün Hebreern cap. x. Consumavit in eternum
sanctificatos / dz ist er het volkum̄en gemacht ic. an dem
crütz das ob dem nachtmal erbotten verwilliget vnd er
geben was/ vñ ist doch nit mer den ein opffer das verwil
ligen ob dem nachtmal/ vnd das vollenden an dem crütz
vnd mag keins on das ander sin / was wer es wen er vn
uerwilliget gestorben wer.

¶ Das aber so essen/so sterben zün dem opffer des waren
osterlemlins Christi gehört/ zeigt vns die figur des oster
lemlins in dem alten gesatz an/ das es nit allein müst ges
dödtet werden/ sonder auch gessen/ vnd sagt aber Paul
lus j. Corinth. v. Vñser osterlemlin mit mel geopffret ist
Christus / denn immolare heisset mit mel opffren das an
dem crütz nit geschehen ist.

¶ Christus gibt über dem nachtmal sinen lib vñ spricht/
der für eüch jertz ergeben würt / vñnd disse vngleübigen
dörffen sagen wider die hellen wort Christi / das er jertz ob
dem nachtmal nit für vns ergeben sy/ ist aber das nit i
der das hell vnd klar gots wort mit willigen.

¶ Das ist aber lecherlich zün hören/ das sy inen zün behilff
sagen / er hab nit gesprochen ich opffer / wen ich esse vnd
drinck / vnd spreche zün andren thünd das ich thü / wisten
sy glich wol das sy essen vnd drincken solten / ob ich schon
nit sagte essen vnd drincken. Also auch da Christus sinen
lib erbot für sil/ vnd sagt da by solch schünd ic. merckten
sy verstendlich wol das sy auch sinen lib solten für sil er
bieten in remissionē peccatorū / dz ist zün nachlassung vñ
serer sündē / doch wie ob gesagt in theylhafftig werdüg.

¶ Vnd ist also schendlich erlogen/ dz die euangelischen
ketzer sagen / wir merzite. vñ dödtten Christum mit vn
serm opffern wider / den er vns dz allein het heissen thün
gedechlich vnd nit pinlich zün sinem dodt.

Also

¶ Also handt wir vnseren gewalt mess zu halten vnd zu
opffren vß dem heyligē euangelio angezeigt / dz wir von
Christo dz geheissen sint / den er ob dem nachmal geopff-
ret hat / vnd da selbs sinen lib erbotten in den dodt für die
sünde dieser welt. Disses ist warer den das es ein fromer
Christ verleügnen sol.

¶ Wa für wer es aber das ich das zu bewerē witer s mit
der heiligen gschrift mich bemieget vñ den leser verdriß-
lich mechte / wer dz in witem grundt verston wil / so sint
dar von grosse biecher gemacht / der lese den fromen hey-
ligen vatter vnd hoch gelerten man Johannem Koffen-
sem in Engellandt / der das opffer Ihesu Christi in der
messen wider den Luther verstendlich vñ vnüberwint-
lich beweret hat / alle alten lerer der alten christgleübige
keinen vßgenomen sy syent kriecken oder latiner anzeigt
das sy dieser meynung syent gewesen / die gantz Christen-
heit doran nie gezwislet het. So werent doch wir wol vn-
sinnig vñnd solt rüffel / das wir dem hellen gots wort vnd
dissen allen abstünden / vnd dissē euangelischen luren /
By vns hinder dem offen vfferzogē / anhängen / deren wir
kunst zu Baden wol gesehen hant / es was doch ein solch
er barmhertiger huffen kutler / das inen der hencker fil-
nóter wer gsin den einer Christlichē disputation / vñ göt-
licher doctores vñ lerer. Ey dz gott klagt sy das ein from
Eydtgnoschafft so grossen kosten von der schelmen wes-
gen angewandt vnd verloren hat.

¶ Lesent dech durch liebe willen der götlichen warheit
die ander schlusrede doctor Eckens / wie sy so gantz ner-
rische lügen vnd fablen wider dz opffer der heiligen mes-
sen hant für bracht. Des gleichen auch doctorem Johan-
nem Fabri in sinem sechsten articel seiner Christlichen be-
weisung. Lesent Antilutherū Citouei vñ Paris. Lesent
beyde antworten Augustini Marij vñnd Ambrosij Pes-
largi einom ersamen wiser rade der loblichen stat Basel

dar von gegeben/hoff ich zu gott ir werdent dissen ketzer
ischen Büben hin für bas kein glauben mer geben./Son
der by üwer mütter der heyligen Christliche Kirchen/ als
from andechtig Christen bliben/vnd vch von der gemein
same der heiligen/die ir glauben nit absündren/des helff
vch vnd vns gott/vnd sin werde mütter Maria.

Der fünfft theyl von dem anbetten Christi in der messen.

Ich will es hie in keinen zwysal ersetzen/das Christus
Ihesus wozer gott sige/sonder das mit der heyligen chri
stenheit festiglich glauben/vnd da mit wie ob erzelt ist/
durch gots mund/das in der messen gegenwertig sy der
worlib vnd dz worblüt Ihesu Christi/doruf krefftiglich
en volgt/das er also gegenwertig in der messz sol anbet
tet werden Dent. vi. vñ Luc. iij. Den herren dinen gote
solten anbetten vñ im allein dienen. Apoc. xiiij. Fürchtent
den herren vnd gebt im eere/den es kompt die stund sins
gerichts/vnd bettent in an der do gemacht hat den hym
mel vnd die erden. Vnd Apoc. am letzten spricht Joh
nes. Vnd als ich da gesehen hat vnd gehört fiel ich nieder
vnd bettet vorden fiessen des engels der mir das zeigtet/
der sprach zu mir Siehe thü dz nit/ich bin einer vß dinen
mit dienern vñ vñ briedern der propheten ic. Vnd volget
nacher/Gott bett an.

Disses hab ich vß götlicher gschufften ingezogen/nit
das jemans zwysle gott an zu betten/sonder das sy dem
gemeinen man in die oren blasen wie gott das in der messz
nit erfordre/vñ weder gebiete noch haben wöll. Ich hab
inen angezeigt/das gott sol angebetten werden/vnd ist
aber Christus eingott so sol er auch angebetten werden.
Zeigent sy mir an das gott an einem ort soll angebetten
werden vñ am andren nit/so sagent sy/er wil in der mess
gessen vnd getruncken sin/also wiset die stiftung Christi
vß dz

vß / das gestand ich inen / er ver
sich anzubetten.

Christus vnser lieber herr het auch niemans vfferden
sich heissen anbetten / aber er hat das hoch zu danck vnd
zu güttem angenommen von allen denen die dz gethon ha-
ben / als Matthei. x. von den drien künigen / die do sag-
ten wir köment mit goben in anzubetten / die het er mit si-
nem heyligen engel gefieret / vnd vor Herode bewaret.
Vnd Matthei. xvij. von den Marien by dem grab / sy
ergriffen sine fiesß vnd betteten in an / denen er auch sine
vrfende eeden sinen jüngern hat bekant gethon. Vñ Jo-
han. ix. bettet in der geboren blind an / dem er doch dz ges-
sicht hat wider geben / vñ Luce am letsten / als Christus
zu hymel für / betteten in die aposteln an / vnd körtten wi-
der gon Iherusalem. Da by menglich mag griffen vnd
verston / so gott an sinem anbetten in dödlichem lib hat
ein gefallen gehabt / w durnb solt er dan jertz nit wöllen
angebettet werden in siner glory / sitzendt zu der rechten
gots / ober schon das nit erfodret hette.

Der sechst theyl von dē essen des woren libß Christi / vñ drincken sins woren blüts.

Von diesem theyl schribt Matheus am xxvj. cap. also
Nement vnd essent / Das ist min lib / vnd von dem kelch
sprach er zu sinen aposteln über disch da sitzend / Drinck-
ent all dornß / vß dem wol mag verstanden werden / von
Christo gebotten zu sin / sinen lib als das wor osterlamb
zu essen vnd sin blüt zu drincken. Marcus also am xiiij.
Nement das ist min lib / vnd von dem kelch / Er gab den
inen / vnd sy dranckent all dornß. Des gleichen auch Luc-
cas / Johānes vñ Paulus schriben dz in der messen d lib
Ihesu Christi vñ sin heyliges blüt sollen gessen vñ gedrun-
cken werdē / wie von d substanzē d messen mit iij vnuer-
worffenlicher kuntschafftē ist dar gethon vñ angezeigt.

E Diffe kundtschafft Christi selbs / vñ der euangelisten
auch Pauli / wöllent die Zwinglischē nit annemen noch
glauben / vñ machen jnen ein eignē erdichtē gotz dienst /
vñd ein worhafftig menschen tandt / der muß nit heissen
die messz sonder dz nachtmal des herren wider sant Pau
lum der do spricht j. Corinth. xj. Ir brieder wen ir zamen
kōmen so ist jertz nit dz nachtmal des herren zū essen /
vñ gibt jedem ein mündt felin brot vñ ein drincklin wins
da mit er kum ein zammag netzen / als ob kein würtzhus
in der statt were / darin man brot vñ win essen kündte vñ
drincken / essent das nachtmal vor dem imbis. Vnd wen
sy jnen das brot reichen sagent sy / Das ist der lib des her
ren Jhesu Christi / vñd glaubents dennoch nit / wie kan
dz on liegen beschehē das er das für brot halt / vñ reicht
dar sprechend / Das ist der lib Christi / vñ sagt flux da by
Das fleisch ist nit nüt / wen er mirs also reichet / sprech
end / Das were der lib Christi / sagte da by dz fleisch were
nüt nüt / so wolt ich jm by gott sagē so behalt dirs selber
vñd geb dir gott den ritten darzū vff die malezig nas / so
hette er dan den crützer.

E Der lugner solt sinen glauben mit warhafftigen wor
ten vñher sagen also / Nempt hin vñd essent / das ist nit
der lib des herren / sonder bedüt den lib des herren vñd ist
ein wort brot / kompt nit vom hymel her ab / kompt vñ des
Becken offen / gibt nit dz leben der welt / vñd wer sin sil ist
dem würt der magen vol. Vnd zū dem kelch / Nempt vñ
drinckt der win ist zū keyser sperg im Elsas gewachsen /
vñd gilt ein maß xvj. angster / wer sin sil drinckt der würt
drincken. Was welt ir wetten sagte er sinen glaubē mit
dissen Worten haruf / sy wurden ee in das wurtzhus gon
wecken vñd mutschellen essen / den zū sinem disch. Vnd
londt sich die grossen stock narren dennecht bereden das
sy also in der kirchen zū gond / brot essen vñ win drincken /
wider das offentlich verbot Pauli / der da verbüt solche
mal

mal in der kirchē zū thun. Vnd ob sy sagten / er redt von dem mal da man worlich brot isset vnd win drincket / darinn einer hungerig ist / der ander sol / der dritt drincken / das ist ein schöne antwort / dz habt ir für kōmen mit dem das ir jedem nit mer / dan ein mündtfelein brots gebt vnd eintröpfly win / gebt jnen gnüg brot vñ win vnd lügt ob nit das mal auß werde das sant Paulus verbüt / dorin man drincken würt. Sant Paulus verbüt alle mal in d kirchen zū thun / darinn man wor win vnd brot isset / es sey wenig oder vil / vnd lasset nur das mal zū in der kirchen / darinn man isset den woren lib Jhesu Christi / vnd drincke das wor blüt des herren / gott geb doch was ir buben ers dichten vnd liegen.

Der sybent theyl ist das lobgesang Christi.

¶ Von diesem theyl der do genant ist hymnus / schriben beyde euangelisten Mattheus vnd Marcus / die do beyde mit gleichen Worten sagen Et hymno dicto &c. Das ist noch dem vnd das lobgesang gesprochen was &c. Doruß klorlich verstanden würt / das noch der meß vñ messung des libs vñ blüts Christi ein lobgesang sol gesprochē werden das wir heissen von disch betten / vff krieichisch hymnus / vñ zū latin laus / zū tütisch lob. Da by wir von Christo erlernen haben noch der communion got lob vnd danck zū sagen / das also alle gebet / collecten vñ anders zū dem lob gottes dienen / von wegē solcher hoher entpfangner spysen / von Christo erlernen vnd erstiffet sint. So aber des selbigē lobgesangs Christus vnser herz kein form der wörter angezeigt het / vñ durch die euangelisten kein sich ere form beschribben ist / het er des lobgesangs form vnd gestalt den zwölff botten heim gesezt / die den zū mal da sint über disch gessen.

¶ Daruß krefftiglich gezogen würt / dz kein lob gesang
in der

int er messen von jemandes anders sol in form der wörter
er setzet werden den von den bischöffen od dem bapst / die
anstat kōmen sint der aposteln / vnd sol nit ein jeder narz
lieder also in der kirchen machē zū singen in der messen /
in des alten Hiltibranten od Dietrich von Berns thon
wie es im geliebt / als jertz die nuwen euangelischen affen
thünd / sy sint im noch zū iung vmb den schnabel / dz man
ire liedly singe / vnd verlaß die form der lieben heyligen
bischöffen oder apostelen.

¶ Dusses gewalts dem lob gots von Christo erlernet in
der mess form den wörtern zū geben / habent sich gebrauch
et die heyligen bapst.

¶ Im zwey hundertten vnd xxiiij. jar hat Celestinus der
erst das Introitum angericht.

¶ Im sechs hundertten vnd iiij. jar hat Gregorius das
Kyrieleyson heysen singen.

¶ Im dusent vier hundert vnd vierden jar hat Theles
phorus das Gloria in excelsis verordnet.

¶ Im vier hundertsten vnd vier vnd nünzigsten hat es
Symachus erfüllet.

¶ Im vier hundersten vier vnd acht en hat Gelasi
us der erst die Collect / Gradual vñ tract geben / etlich
geben Gregorio zū die Haleluya.

¶ Im dry hundersten vier vnd nünzigsten hat Anasta
sius gebotten das euangelium stendlich zū hören.

¶ Im dry hundersten vier vñ drissigsten hat Martinus
dz Patrē verordnet noch dē conciliū zū Nicea gehalten.

¶ Im vier hundersten vnd vier vnd achtzigsten hat Ge
lasius die prefaz geordnet.

¶ Im hundert vnd vier vnd zwenzigsten hat Sixtus
das Sanctus angefangen.

¶ Des gleichen haben auch etliche bischöff als Ambrosi
us / Basilius mit andren mer andre vñ andre form gesetzt
in krafft des gewalts in dem ampt der heyligen messen /
vnd

vnd ist aber solche form der wörter nit die mess / sonder dz lobgesang der messen durch sy geformieret.

E Da sy wol verstandē würt wie fälschlich die euangelischen ketzer dem einfeltigen Christen für halten das solche form des lobgesangs züsatz syent von menschē in der messen ersezet / dorumb auch die mess ein luterer mensch entant solte sin / so doch am tag ligt das solche form die mess nit ist / den die wöre mess sint die wörter Christi & consecrierung / die gots gebenediung Brots vñ wins / dz prierlicherlich ampt / die opfferung Ihesu Christi des süns des höchsten gots für die sünde disser betriebten welt / dz anbetten Christi / das lobgesang vñ die predig in der messen disse stuck genzen die ware messz vñ nit introit / gloria patri / gloria in excelsis / patrem / offertorium / prefation / sanctus / agnus dei / ite missa est.

Der achtet theyl von der andechtigen predig von Christo Ihesu ob dem nachtmal gethon.

Predigen zü der messen / ist auch erlernet von Christo dem herren als ein stuck zü & mess gehörend / den die euangelisten sil anzeigen was Christus gelernet hab ob dem nachtmal / vnd glich darnach / dorumb auch allen sonntag so die christ gläubigen vor irer arbeit mögent zü kirchen kōmen / inen vnder der messen geprediget würt / vor oder darnach. Dorumb wol verstanden würt das die euangelischen zertrenner vergebens die mess verwerffen dorumb das sy zü latin glesen würt / als ob es were ein hinderniß des wort gottes / so das der ley nit verstor / den was & ley in & mess nit verstor / des mag er alles in angeborner sprachen Bericht werden / vnd in andren predigen durch das jar allenthalbē beschehen. Den so die mess ist ein verkündung des dodts Christi / als Paulus sagt j. Corint. xj. vñ ist aber durch Pilatum der dodt Christi an dem st. im des

heyligen crützes in drien haupt sprachen verkündet worden zu hebraisch / krieichisch vnd latinisch / so ligt am tag das die heylige mess allein in disen drien haupt sprachen sol geiebet vnd gehalten werden.

¶ Es würt auch erlernet vß 8 predig Christi dz die Bichte vnd erkenntniß der sünden zu der messen gehört Lu. xxi. den sich Christus von Judas wege bekümret dz die hand sins verreters by jm soic uber disen sitzen vñ mit jm essen. Des gleichen lernet auch Paulus i. Corinth. xj. Bewere sich aber der mensch vñ also beweret esse er von dem brot vnd drinck von dem kelch. Dorn auch ein jeder priester vor dem altar bichtet vñ gott sin sünde erkennet / des gleichen auch der ley hinder jm thun sol.

¶ Es würt auch in 8 predig Christi erlernet wie sich die oberkeyt demietig vñ nit brachtlich in irem ampt halten sol. Dorn verheisset auch Christus den apostlen vñ allen denen dz rich der hymel die by jm in versuchung bestond.

¶ Wyters zeigt Christus an dz jm der tüffel für genommen hab die aposteln vñ oberkeiten des glaubens zu bruch als 8 weizen gewanet würt / da by die euangelisch en ketzer lernen solten die oberkeiten in iren sündē zu dulden so sy der tüffel auch ansichet durch gots verhencknis / vnd Christus vnser herr sinen verretter Judā im apostolat geduldet hat / bis das sy gott der herr auch besseret wie sy mit den vnderthonen auch miessent gedule haben bis sy gott der herr auch bessert.

¶ In dieser predig Christi lernete Christus das er für Petrum die höchste oberkeit vnser glaubens gebetten het das sin glaub nimer solt ersigen. Sagen nun Christus hie wor so miessen die euangelischē ketzer liegen die do sagen der bapst hab im glaubē me dan fünfzehen hundert jar geirret / od die fürbit Christi ist vō got nit erhört worden.

¶ Auch würt erlernet in der predig Christi / wer sich vff den bapst verlot im glauben der setzt sin fundament nit vff men

vff menschen oder blüt vñnd fleysch / sonder vff gott vñnd die fürbit Christi / der in der massen versehen hat das sin glaub nit sol felen.

E Da by lernet Christus das Petrus also von gott befestiget auch sine brüder im glauben bestetigen sol / dorum wo im glauben gezwyslet wurde / sol der bapst dorum erschüchet werden / vñnd kein Schultheiß oder rãdt in stetten noch euangelische ketzler.

Noch sil mer beschribt vñns Johannes in dem xiiij. xiiij. xv. xvj. vñ xvij. capitel von dem fies wesen / von der liebe / den friden / mancherley trostüg wider triebsal dieser welt / sinen abscheidt / siner leren vñnd fürbit der jünger / auch aller deren die durch sy glaubē wurden ic. von kürze wegen vnterlassen / zü dieser predig gehörtent auch in 8 messen die episteln die euangelien / der glaub oder dz Patrem vß der leren Christi / vñ noch sil mer das alles in der langen predigen Christi mag angezeiget werden.

Der nünd theyl von vffenzvedigen zierden zü der messen gehörend.

Es sagen Matheus am xxvj. Marcus am xiiij. Lucas am xxij. wie die jünger syent zü Christo kōmen vñ haben in gefragt / wo wiltu dz wir dir din osterbern bereiten / do sandt er zwen vß sinen jüngerem vñnd sprach zü inen / zond in die statt do würt vch entgegnē ein man ein trüg mit wasser tragend volgt im nach wo er in gadt / vñ sagt dem huß herren der meyster spricht / wo ist das gast huß / darin ich das osterlamp esse mitt minen jüngerem / vñnd er würt vch ein grossen sal zeigen der bereit ist da selbs rich tent für vns zü ic. Vß wölchen worten mag klorlich verstanden werden das Christus gebotten hat.

Erstlich nit ringen vñnd vnachtparen menschen / sonder zwenen vß sinen jüngerem Petro vñ Johanni zü dem essen des woren osterlambs zü bereiten. Disses gewalts

habent sich die heyligen Bapst gebucht / vñ hat Felix die kirchen an statt des saals bereit vñ gewyhet. Sixtus die altar. Bonifacius die reinen diecher vff den altar zū legen gebotten. Vibanus vñ Severinus die kelch verordnet gulden oder silbern zū sin. Sixtus die corporal vñ reinem linwadt. Gregorius der groß die liechter heissen anzünden vñ die alben an thün. Agapetus am sonntag den vmbgang verordnet ic.

¶ Zum andren / dz got eins frūmen mans hertz erwege hat / solche zierden ort vñnd eerliche statt zū dem nachtmal zū geben.

¶ Zū dem dritten das solche zierden gott erfordret als er spricht der meister sagt wo ist ic.

¶ Zū dem vierden wyset gott vff ein grossen saal als an ein eerlichs ort / an wölchem das osterlemlin Christus sol gessen werden.

¶ Zū dem fünfften sol das eerlich ort zierlich bereit werden / den er spricht da bereitend ic.

¶ Wie würt in dem ersten verstanden / das alle die so zū der mess vffenwendige zierden geben / das solches sol für ein eerliche tadten als von eeren lüten von gott geachtet werden / vñnd da gegen die eerloß sint vñnd keiner eeren würdig die solche zierden gott ergeben ab thünd.

¶ In dem andren das solche zierden geber von gott dar zū ermanet sint / vñ frind des herren / als differ hufwurt was / da gegen ermant der tüffel solche zierde ab zū thün die sind Christi.

¶ In dem dritten so die zierde von gott erfordret sint / so sint es gott ergebne gietter zū dem gots dienst / als da sint altar diecher / liechter / liechtstöck / ranchfaß / mess kenlin kelch / monstranzen / crützer / vñnd alle kleidung vñ wadt der messen mit allem das zū der zierden des gots dienst der messen gehöret.

¶ In dem vierden sint die kirchen verstandē als eerliche
örter

örter vnd plätz / vnd wer die legt vnd enteret / thüt wider
gots erforderung / es stot je hie ein latinisch wort heisset stra-
tum das ist bereit / vnd wie wol es auch gepflastret heisse
als möchte man sagē ein gepflastretē saal / wer wolt aber
also vn Sinnig sin vnd wolt das wort in der Bedütung hie
nemen / den dz pflaster zū dem osterlamb gar nüt dienet.

In dem fünfften würt verstanden alle eerliche Bereit-
schafft zū der mess / als da sint kostliche zierdē edel gestein
silber / gold / siden. Solches Bereiten zeigt vns noch hüt
By tag an der Bruch der juden in allen landen / wie wol sy
vssen dem gelopten land kein osterlamb essen / noch dens
nocht zierent sy dz selbig nachtmal vff dz aller kostlichst /
als sy vermögen.

Es lernet auch Paulus j. Corinth. xiiij. Alle ding sol-
lent eerlich vnd mit ordnung vnder vch zū gon vñ gesche-
hen / wie vil mer wo das wor osterlamb Christus Ihesus
für die sünde differ welt gessen würt.

Vnd sol auch keinem frommen Christen der überfluß
der zierden mißfallen / den gott ist aller eeren werdt / vnd
w̄s man gott zū eeren thüt würt von niemans ein über-
fluß erachtet / den vō Juda dem verretter Christi / der die
vßgeschüttet salbē Magdalene für ein überfluß achtet.
Er wandte wol für die not der armen / wie jertz die nagel
nirw gläubigen auch thünd / es stot aber da by geschriben
nit das er so grosse sorg driege für die armen / sonder
dz er ein diep was vnd hets gern gestolen vnder dem deck-
mantel der notturfft der armen / das ist den nirw gläubigen
auch geschriben.

So nun disse vssenwendige zierden ob erzelt vß gots
erforderung / vñ gott zū den eeren zū der Bereitschafft der
messen gehören / vnangesehen dz nit dest minder sonder
vor allen dingen das inwendig hertz sol bereit sin / den die
inwendige Bereitschafft sol man thün vñ die vssenwendi-
ge nit verlassen / so sint es gott ergebne vñ heilige gieter /

die in keinen menschlichē Butch mer sollen gewendet werden. Volget wer die nump / der ist ein gots diep vnd ein kirchen diep / vnd sol mit den hochgerichten von dem an gesicht d' sser welt abgethon werden.

E Volget wyters das er ein schelm vnd ein eerloser Bösewicht ist / den man kein fromen man mit den hochgerichten von dieser welt abfertiget. Disses hab ich gnügsam by brocht vñ bewissen wie recht in minen vierzig schlusreden von Baden.

Nun sagent sy darzü min Bewisung da selbst gethon / sey vsß dem keyserlichen verschribnen rechten vñ nit vsß dem göttlichen rechten vñ dem wort gottes. Darzü antwurt ich / das biß har in krafft der selbigen rechten / alle kirchen diebe an ein galgen sint erhencet worden / handt sy inē vnrecht gethon / so wee inē des vnschuldigē morts hant sy aber inen recht gethon / so solten sy billich neben inen hangen als kirchen diebe / oder vff das minst der selbigen verschribnen rechten sich nimer gebrauchten / oder bringent by das die selbigen rechten vnrecht sy gent / vnd übel gesprochen haben. Doch will ichs auch bewysen den göttlichē rechtē die mit den keyserlichen ein heilig ein gots dieb mit den hochgrichtē vō dieser welt abfertigen.

Josue an dem vij. stodt von einem gots dieb also geschribben / das einer genant Achan sich vergriff an den verbandten gott ergebenen gieter / dorumb der orn des herren er grimpt über die kinder Jsrahelis / vñ erschlügent in ire finde by xxxvj. man / des truet das gantz volck vor gott / vñ Josue rieffte dorūm zü gott. Da sprach der her zu Josue / stehe vff worumb ligstu also vff dinē angesicht Jsrahel hat sich versündiget / vnd habent minen pundt übergangen den ich inen gebotten hab / darzü habent sy des verbandten güts genomen / gestolen vñ verleüget / vnd vnder ire gieter gelegt. Die kinder Jsrahel mögent nit ston vor iren finden / sonder miessent iren finden den
rucken

ruckē lören dan sy sint im Bañ / ich wurd für nit mit vch
sin biß ir den vertilgen der disses lasters schuldig ist / vnd
gott zeigt den selbigen mit dem loß an. Da sprach Josue
zü Achan / min sün gib gott dem herren von Israhel die
eer vnd lob / vnd sag mir an was hastu gethou. Do ant-
wurt Achan / worlich ich hab mich versündiget an dem
herren dem gott Israhel / also hab ich gethon / Ich sahe
vnder dem raub ein kostlichen Babylonischen mantel vñ
zwey hundert sicken silbers / vnd ein guldin zung fünffzig
sicken werdt / des gelustet mich vnd nam es / vñ ist verbor-
gen in die erden in miner hütten / vnd das silber drunder.
Da nament sy das selbig gots güte vñ schuttens für den
herren. Do nam Josua vnd das gantz Israhel mit im
Achan sampt dem silbern mantel vnd guldne zung / sine
sün vnd döchter / sin ochsen essel vnd schaff vñ alles was
er hat / vnd fürten sy hin vff in das thal Achor / vñ sprach
Josua / So du vns betrieht hast / so betrieht dich der herr
an dissem tag. Vnd sy steinigten in das gantz Israhel /
vnd verbrantent sy mit für / Vnd da sy sy gesteinigt hattē
m. chte sy über sy ein grossen stein huffen / 8 blibt biß vff
dissem tag. Also keret sich 8 herr von dem grim sins zorns.
¶ Vß dieser hystory würt erstlich vermerckt dz ein jeder
gots dieb oder kirchen diep ist in gots Bañ.

ij. Das sich gott von eins solchen kirchen diebs wegen
über ein gantz volck erzürnt. (gen.

iii. Laßt auch dz volck die find schlagē von des diebs we

iiii. Den kirchen stelen ist ein übertretting des pundts
gott des herren / vnd ist wider gots gebot.

v. Das solche kirchen gestolene vñ geraubte gieter nit
sollen vnder andre gieter vermischet werden.

vi. Solche kirchen dieb mögent nit vor iren finden ston
sonder miessent vor jnen fliehen

vii. Das gott nit mer by dem volck ist / Biß das sy den ab-
tilgender an dem kirchen diepstal in vrsach ist. Dom̄
hab ich

hab ich den Zwingel an ein galgen gehenckē / dz sich gote
wid kōre zū denē die er in dem sal diepſchlich verficte hat.
viii. Gott würt auch ein ſolchen diepſelb angeben vnd
bekandt machen / als er ſillicht dem Zwingly durch min
ſchriben thūt.

ix. Er müß den diepſtal auch ſelb mit allen ſchanden be
kennen hie oder dort.

x. Das geſtolen gūt ſol niemans hinder ſich legen / ſon
der ſol für den herren geſchüttet werden.

xi. Der diep ſol verſteiniget vnd verbrant werden mit
göttlichem rechten.

xii. Vnd mit im alle ſine kind.

xiii. Auch ſin ſibe das er hat.

xiiii. Mit ſampt dem diepſtal.

xv. Er ſol von gott betrieht werden / wie er das volck be
trieht hat.

xvi. Das ſol in ewiger friſcher gedechtniß verzeichnet
werden.

Diſſes iſt das göttlich vrtēyl über kirchen dieb vñ alle
die gott ergebene gieter zū der zierden vnd eeren gote ſe
len. Nun er wele dir Zwingly / ob du lieber wilt in krafft
der verſchribnen keyſerlichen rechtē am galgen hangen
oder der maſſen wie hie ſtadt mit verſteinigē vñ mit dem
für geſtrafft werden / den du biſt doch der der din anhen
ger verurſachet het / gott ergebne gieter vñ kirchen zier
den zū ſtelen. Diſſes dunckt mich genüg geſagt von den
euangelischen kelch dieben / die der meſſen zierden geſto
len hant vnd geraubt.

Nun hört zū dem andren was von den kirchen dieben
vñ raubren geſchriben ſtadt ij. Nachabeonū am iij. cap.
das Simon ein fürgeſetzter des tempels zū Hieruſalem
des tempels gieter verſet / vnd Seleucum den künig be
wegt Heliodonū den tempel zū beraubē laſſen / & do kam
vnder einem falſcher ſchin / als ober für ritte vnd wolte
gon

gon Phenicen vñ Celessirien Bis er zů last sin für nemen
bekant macht / vnd jm der obust puester weret dorumb dz
da etlich gieter werē als ein hinderlag / etlich werent der
witwen vñ weysen / etlich eins mans Nircanus genant /
vnd wo man die also on vnderscheidt also gemeinlich ne-
me / würdent die betrogen / die sy dem ort vertruwet het-
ten / vnd were ein schmach des tempels / der in der ganzē
welt in eeren were. Aber Heliodorus für mit siner Berau-
bung für / Bis einer kam in guldenem harnisch / mit zwe-
nen jünglingen die trügent geislen / da mit ward er von
den selbigen englen geschlagen / vñ ward jm der kirchen
diebstal also geweret.

Dorus würt erstlich verstandē durch den Simonem
die abgefallenen abtrinnigen oberkeiten vnd schaffner /
der kirchen gieter die solchs verradten haben den leyen /
vnd sy verursachet die selbigen zů stelen.

ii. Es sint auch die euangelischē kirchen dieb vnder fal-
schem schin kōmen die kirchen zů berauben / als ob sy das
wolten an ein besseren gots dienst an legen in krafft des
gots worts / woltent ein christlichere reformation da mit
machen / armen lüten geben ic. Bis man zů last gesehen
hat dz sy münz doruss geschlagē handt / den hüren göller
lin vñ den messgewanden gemacht vnd die klōster beuög-
tet / da ist man erst ires rechtē fürnemens innen worden.

iii. Sy haben auch nit allein der kirchen gieter gestolen
sonder hinderlag / erbliche gieter / eigenthum / zins / gül-
ten vñ alle titel gelezet rechtlicher besitzung / on allen vñ
derscheidt hinweg genomen / wie dz am tag ligt / vnd nit mag
noch kan verleügnēt werden.

iiii. Das alles ist geschehen den kirchen gots zů schen-
dung vnd vneren.

v. Sy erwartent auch noch dorumb gots geißlung hie
vñ in ginner welt. Also het jertz der Zwingly nit allein vñ
den weltlichen keyserlichē rechten by brocht / vñ beweret

wo mit ein gots dieb sol gestraffet werden/vñ was eeren
er werdt sey / vnd wie wol im das hantwerck die zierden
der messen vnd kirchen an stadt zü stelen.

¶ So nu Christus zü der messen bereitschafft erfordret/
vnd der selb gen weder form noch gestalt anzeigt / het er
das den aposteln heim gesetzt / die den darnach aller mes-
zierden form vñ gestalt geben hant. Vnd ist aber nit dest
minder die zierden vor gott erjert / vñ ist also gnüg von
vssenwendigem apparat gesagt / vñ dertlichen zü vil dor
von geredt.

Der zehent theyl von den ge- schrieffen so zü Bern vff der disputation wider das opffer der heyligen mes- sen sint ingefieret worden.

¶ Vff der Christlichen disputation zü Baden het docto-
r Eck zwo schluß reden gehalten. Die erst. Der worlib
Christi vnd sin blüt sint gegenwertig im sacrament.
Die ander. Die auch worlich geopffret werden in dem
ampt der messen. Er het auch die alle beide Christlich vñ
war zü sin / mit den göttlichen geschrieffen lut siner acten
gnügsam beweret. Da gegen hand die predicanten von
Bern wider das opffer der messen eine gesetzt / die in der
ordnung die fünfft ist vnd lutet also.

¶ Die mesz jert im bruch / darin man Chustum gott dem
vatter für die sünde der lebendigen vñ todten vff opffret /
ist der geschrieff widrig dem aller heiligsten opffer / liden
vnd sterben Christi ein lesterung / vnd vmb der mißbrüch
en willen ein gruwel vor gott.

¶ Wie merck leser das die von Bern zwen antwurter ge-
setzt haben / der ein heisset Franz mit namen vnd der da-
den ein kolb / der ist dry mal meineidig an sinem glauben
den er ist vß einem churten ein ketzler wordē an sinem pries-
sterthum dz er verlassen hat an sinem orden / den er ist ein
vßge

vßgeloffner Carthüser münch / der hat die gantz disputatz vß nie keiner geschriffte oder argument antwurt geben / das er aber mit gantz wie ein pfiffer vergebens da fesse / het er etlich mal das volck ermant ein pater noster zu betten zu erfundung der warheit / das by vns gretti im spittel gleich als wol het kinnen thun / als der vßgeloffen münch. Der ander heiß Berchtoldus haller ist mit eins spagürles werdt / der ward zu Baden für gestelt / er het te wider die mess geprediget / dozun solt er da seiner predig vrsach / rechnung / vñ antwurt geben / da stund er da vor einer ganzen eydtgnoschafft vnd aller welt sagte er het nie zu Bern wider die mess geprediget. Bald stund vß doctor Conradt träger von Friburg / sagte / herz predicant worumb redent ir das ich hab selbs von vch gehört / vñ will vch des mit etlichen fast vilen bezügen. Da gab sich der selbig haller gleich vor aller welt für ein lügner gefangen / wischt dz mul stund vß disputieret wider die messen dozun hab ich gesagt er syge mit eins spagürlys werdt. Mit solchen lügneren vñ kolben hant die von Bern der gantz christenheit ein kampff vñ disputatz angebotten.

Enoch eins / er ward zu Baden gefragt von dem hochwürdigen sacrament antwurt zu geben was er dar von hielt / da schampt er sich sins glaubens den zu bekennen / vnd vermochtes die gantz eydtgnoschafft mit dz er das sagen wolt / den er was schon gefangē / het er gesagt er hielte dar von / so wer er ein lügner gewesen / den er hat dar von anders geprediget vñ gelernet. Hette er dan gesagt er hielte nit dar von so were er meineidig gsin / den in allem Berner biett / hat alles das geschworen was obrü. jaren was by dem alten glauben zu bliben. Dozun was im schwigen nöter den tyriactisch.

Also verstond ir wie treffenlich ist durch die zwen antwurt worden / der ein hat gar nit geredt / ist von der stumen wegendo gefessen. Der Haller hat xß dem hufz

schin geredt / den die bewerung seiner fünfften schlußred
ist von wort zu wort vß des husschins Biechlin genommen
darin er den herre von Basel antwort gibt von der messen /
sy hetten das gehört zum esselen in stall / den an ein di
sputat zu antworten.

¶ Das sey mit der warheit allein dorumb geredt / dz die
fromen alten Christlichen Berner doch mögent griffen
vnd verston / durch was köstlicher essels köpff vñ narren
sy in dissen abfal versiet vnd betrogen sint / die ir leprag
nie kein gelerten man gesehen handt / vnd sy beyde gelörz
ten liden als glich sint als ein küw einem jag hunde.

¶ Disser helden einer Bechtoldt Haller hat sine schluß
reden wollen beweren mit syben heyligen geschribten.
Zum andren mit xij. mißbrüchē der alten priesterschafft.
Zum dritten mit verantwortung vnserer vñ der gemei
nen Christlichen disputierer argumentē / von denen wir
ordenlich reden wollen.

Von den syben heyligen ge schribten der Berner disputation dz opffer der heiligen messen zu verleügten.

¶ Die erste geschribt j. Johan. iij. das Christus sey war
rer gott vnd mensch / ein heylmacher disser welt.

¶ Die ander. Das niemans zum vatter kum den durch
Christum Johan. vj.

¶ Die drit. Das er dz werck vnserer erlösung volkōmen
lich erfüllet hab / on mengtlichs sti. vñ hilff Esa. lviij.

¶ Ich kan nit verston was disse dry gschribten wider dz
opffer der messen fechtē / er meine dan der pfaff mach in
der meß die weldt selig / für die erst / oder wer durch das
opffer der messen des lidens Christi theylhaftig werde /
dz geschehe nit durch Christu / für die ander / oder d priester
helffe in d meß Christi die welt erlösen / ist dz sin me
nig wer wolt den dissem narre dorüber antwort geben.

Die

Die vierd Hebr. x. redt Paulus von Christo. Dieser aber da er hat ein opffer für die sünd geopffret / dz ewigklich gilt / ist gefessen zu der gerechten gots / vnd wartet hinfür biß dz sine sünd zum schemel seiner sieß gelegt werden / dan mit einem opffer het er in ewigkeit vollendet die geheiligten. Diffe geschriff zühert er dornumb an das er meint das täglich opffer In der messen vnd dz opffer Christi an dem stam des heyligen crüzes syent sil opffer / der büß kan vnd verstor noch sinen glauben nit vñ will in widerfechten. Ich siz nit hie das ich in leren will / ich wiste im sunst wol zu sagen dz essen vñ döden zu einem opffer des osterlembins gehörig ist / ist nun essen das osterlamb vnd döden das osterlamb nit zwey opffer / so ist auch dz essen Christi in der messen vnd sin dödte am crütz auch nit zwey noch sil opffer / vnd werent noch sil mer vnderweisung von künze vnterlassen / in allē huß gefessen des ganzen jüdischen lande assz menigklich ein osterlembin / vñ was doch nur ein opffer ic.

Die fünfft Hebr. vij. Christus der blibt ewigklich / hat ein vnuergencklich priesterthumb / dornumb er auch selig machen kan ewigklich die durch in zu gott kōmen / vnd lebt jmerdar vns zu verdretten. Ich verstand in woler meiner wir essent Christum in dem opffer der messen das er darnach nit ewig bliben mög / vnd werde also sin priesterthumb zergon / vnd so wir in gessen haben so müg er vns nit selig machen vñ verdrette vor gott / ein suw stall misten künden sy Baß / dan die heilige geschriff verston.

Die sechst Hebr. ix. Er ist durch sin eigen blüt ein mal in das heiligthumb ingangen vñ hat ein ewige erlösung funden. Wer leügnert aber das das liden Christi nit ein mal geschē syge da durch wir ewig sint erlöset worden / vnser täglich opffer so es allein gedechlich vnd nit dödelich ist / ist nit wider disse geschriff. Die sun ist doch gnüg sam ein mal die ganze welt zu belüchten / wo aber im jes

mans die thür selb beschlusse das er in finstere seß/doran
het die sün kein schuld. D; liden Christi het ein mal gnüg
sam alle sünden der welt ab gethon/das aber das nit in
krafft gade durch vnser täglich sünden ist vnser schuld/
dorumb werdent wir des gnügsamen lidens Christi täg
lich theylhafftig/vnnd gade vns in krafft durch das ge
dechlich opffer des lidens Jhesu Christi in der messen.

¶ Die sybent. Er hat mit trehe vñ krefftigem geschrey
geopffret/vñ ist erhört wordē von siner wülden wegen.
Das selbig opffer an dem crütz beschehē/felschet dorum
nit vñ thüt nit ab das ob dem nachtmal ist beschehen/ist
aber das nit spötlich zū hören er hat am crütz sich selb ge
opffret/dorum het er ob dē nachtmal auch nit geopffret
als ob ich sprech der priester het zū Luzern meß gehalten/
dorumb het er nie zū Schwitz meß gehalten. Disses sint
ire heiligen geschriefften die sy für bringen wider dz opffer
der heiligē messen/vñ dienen aber dor zū wie sack pfaffen
zūm gehen todt.

¶ Vñ düssen geschriefften also fälschlich ingefieret/vnnd
noch übel verstanden zūhet er syben volgen.

¶ Die erst. Er ist einest vff geopffret jo dödlich/vñ die
priester wöllent in täglich opffern jo gedechlich/vñ sint
aber dz täglich vñ tödlich nur ein opffer wie ob gesagt.

¶ Die and. Er hat sich selbs vff geopffret/nit die kirch
oder der priester jo als peinlich vnd tödlich zū verstou.

¶ Die drit. Er hat ein ewig priester thumb wer leücket
das/des halber er keins ersetzens bed vff wer sage das.

¶ Die vierd. Er ershint vor dem angesicht gots vñ ver
düt vns/das gestond wir/vnd darum werdent wir in nit
vffer dē opffren/das were wor wo er nit zū glich in hym
mel vnd vfferden were. Aber gott ist allenthalben/Chri
stus ist gott/so ist er auch allenthalben.

¶ Die fünfft. Er hats vollendet vñ volkōmen gemacht
was ist dan der jezigen priester opffer. Es ist ein theyl
hafftigs

hafftigs machen des vollenden vnd volkominen opffers Christi. / vnd ist kein schmebung des opffers Christi.

E Die sechst. Er hat ein ewige erlösung funden das ist wor / was seelen wöllent dan die priester mit den messen erlösen. Die armē seelen die durch ire sünde schuld hand das inen das gnüglieche der erlösung Ihesu Christi nicht schinen mag durch ire eigene schuld.

E Die sybent. Es ist auch kein opffer mer für die sünde so lüge Christus ob dem nachmal sprach / Das ist mein lib der jertz für vch geben würt zū nachlassung & sünden / vnd dorumb ist Paulus zū verston in virtute non in effectu dz ist in gnügsame des dodts Christi aber nit in theylhafftig werdung vnd in entpfahung der gnügsame wie ob gesagt ist zū merern mal.

Von den zwelff mißbrüchen

dorumb sy das opffer Ihesu Christi mit der messen handt abgethon.

E Der erst mißbruch dorumb sy die mess handt abgethon ist dz der priester die sacrament allein entpfahet / vñ denē ers mit theylen solt über die achßlen büet wider die that Christi. Christus sprach zū denen zwölff die do über disch fassen / die aposteln waren vnd nit leyen / Clement vnd es sent / vnd so do Christus über disch opffret wie ob gesagt / vñ die zwölff botten zū priestern macht in krafft der wörter / Das thünd zū miner gedechtniß / sol der priester die sacrament vnd den woren lib Ihesu Christi so er opffret / allein entpfahen / aber vßwendig sins opffrens mit theylen wer das begeret. Das aber der priester das den gleichigen über die achßlen büet das ist ein erstuncken lügen.

E Der ander mißbruch. Dz Christliche fryheit gebrochen würt mit der salben / kleidren / crützen / ceremonien / personen vnd zyten / den priestern noch widumen vnd inhalt irer pfriendē / vff mein eydt stot die christliche fryheit
doruff

domff / das sich einer möcht nie lassen salben / möcht kein
mess gewand an thun so er mess lisse / möcht kein crütz ma-
chen etc. so stode sy vffzwenē Beltz ermlen / was godt aber
salben / gewand / crützen etc. die mess an / so hör ich wol weñ
kein salb were vnd kein mess gewand / so were kein mess zū
halten / mich erbarmen die armen fromen Chustlicher
Berner das sy durch dieses lurckwerck in den kleglichen
abfall kōmen sint / so ist das auch erlogen das solches den
priestern in iren widumen ingedingt ist.

Der dritt. Das on glauben vnd lieb / so fil an vßwen-
digen fruchtē erkant mag werden von priestern / die eins
ergerlichen lebens sint / die mess all tag gehalten würdt /
heisse das nit die sacrament von gott ingesetzt verlestern
Vnsers armen lebens wegen wöllent wir mit dem offen-
lichen sūnder an vnser hertz klopffen vñ mit weinendem
hertzen zū gott rieffen / herz gott biß barmhertzig vns ar-
men sūnderen. Sy handt vns nun .i. jar v. .jere sūnden
mit filen schmach biechlen wol an tag gelegt vnd vßge-
rieffet / das thut die grosse Chustliche lieb die sy als nuwe
inbrünstige Chusten gegē iren nechste tragen / ich wisse
den bübē iren win auch wol vß zū rieffen / ob sy schon nit
ein tropffen im keller hettent / aber ich will hie der besser
sin. Was godt aber dz die mess an / weñ schon der priester
der bössest büb vfferden were. Der gott dzū inen gesagt
hat / Das thünd in miner gedechtniß het sy fil das kandt
als der sin gemecht erkendt / vnd hett nit dest minder ge-
sagt zū inen das thünd. Dornumb .i. ergerlichs leben die
sacrament nit lestern mag den in menschlicher achtung
es ist doch kein creatur die gott schendē mag / so kein crea-
tur gott beriert.

Der vierd mißbrauch. Das jārlich den leyen die sacra-
ment verbotten werden / so sy in ergerniß leben / vnd die
pfaffen so sy schon die bösten sint / all tag die sacrament
handlen. Zum ersten ist das erlogen das man all jar den
leyen

leyen zc. die sacrament verbüt / man gebüt es doch jner
alle jar zü empfahen vff die österliche zit / aber mördren/
todtschlegern vñ der gleichen schweren sünderen verbüt
man zü dem sacrament zü gon / das heisset die sünd ver-
bieten vñd nit die sacrament / den er lege die sünden ab so
mag er zü gon. Züm andren so lügt er das mans den ley-
en allein verbüt. Das g bot godt über mördre / todtschle-
ger zc. gleich sy syent leyen oder geystlich.

¶ Der fünfft. Dz die mess gott geb wie der pfaff allweg
güt sey / den lebendigen vñd den todten heylsam / so doch
das gericht gottes nit über die insatzung Christi kompt/
sonders über den der es vnwürdig brucht. Kurtz ab des
pfaffen leben macht die mess weder böß noch güt / den es
ist ein stiftung Christi vñd ein göttlich werck / das kein
menschlich bößheit besflecken mag / dorum ist es heylsam
den lebendigen vñd auch den todten / so sy noch in der lieb-
ben nit ab gescheiden sint. Den der todt scheidet nit von
der lieben wie Paulus lernet.

¶ Der sechst. Der bracht vñd kosten der mess kleidung/
in goldt / silber / syden / sammat wölches dem glauben wi-
drig / dorumb das verdienst dorin gesücht würt / vñd der
liebe / dz den armen solchs abgezogen würt. Es verdross
Judam den verreter Christi fast übel dz also kostliche sals-
ben vff die fies Christi geschüttet ward / vñd sagt auch
man solt es armen lütten geben / nit das er so grosse sorg
trüg für die armen / sonder das er ein diep was vñd hette
gern gestolen. Also thünd auch disse euangelischē ketzer
die solche kosten riche mess zierden stelen vñd rauben / vñ
dem gold vñd silber müntz schlagen / vñd ist von jnen nie
ersehen worden / das sy von der gestolenen mess zierdenie
keinem armen dor von gebē hetten / wie fast sy die armen
für ein deckmantel ires diebstals für wendē. Dzes aber
wider den glauben sey ist als wenig wor als wenig die ju-
den wider den glauben gethon hand die dem essel Christi

ire Kleidung vnderworffen handt / vnd Magdalena mit
der kostlichen salben wider den glaubē thon het. A. ich ist
es erlogē das verdienst dorin gesücht würt / so ist es auch
nit wid die liebe / den jeder mensch ist gott schuldig lieber
zū haben den die armen / so würt auch dz gut den armen
nit entzogen / den es nit ir ist. Wir redent vnder messen
ob sy ein opffer sey / so gendte sy ad wurt von siden vñ von
sammet / vnd von kleidren ist dz mit ein schöne antwurt.

¶ Der sybent. Das die pfaffen mit der mess gemeinlich
weder gott noch d welt vergebens dienen / sonder fil mer
vmb der presenz vnd der pfrienden willen / auch vß gydt
ich geschwig die file der pfründenda mit die witwen hüs
ser gefrezt sint. Nun ist der gydt ein wore a^l götery. Es
mag auch hierin kein exempel vß der geschufft bracht wer
den / ich muß jetz d alt essel sin wen man in stupfft so gum
pet er / so sy nun mich hie stupffen vnd ich aber sunst kitz
lig bin muß ich ein wenig gumpen. Und sag erstlich das
sy an jnen selber sint / den nach dem sy den kirchen vñ clö
stern zins / gült / kelch / crütz / monstranzen vnd mess zier
den gestolen vñ geraubt handt / handt sy wed gott noch
der welde dorumb etwas gethon / die münch vnd pfaffen
handt doch dorumb gesungen / mess gehalten vñ die syben
zyt dorumb gebett. Nun handt sy das alles ingenomen /
vnd spizten weder gott noch der welde ein helzlin dran.
Zim andren handt die pfaffen die witwen hüsser gessen /
das hat man jnen doch mit willen geben. Aber sy fressent
grosse clöster / kirchen / höff mit allen iren gieteren mit ge
walt / raub vnd diebstal / ist das nit ein gydt / so kan ichs
nit erkennen. Die armen Buren meinten sy miessen nim
zinsen / gülten noch zehenden / so miessent sy den kirch die
ben dz eben als wol geben als den pfaffen / vñ handt doch
weder füg / ere / recht noch glimpff dar zū. Also wöllent
wirs glich vffheben / wen schon die pfaffen vnd die euans
gelischē kelch dieb also gytig weren dz sy der tüffel beyde
mit er

nit erfüllen künde / noch Bliß die meß in irem werdt als ein gots werck vnd stiftung.

¶ Der achte mißbruch. Das das wort gots verhindert würt so die epistlen vñ euangelien in frembder sprachen gesungen vñ gelesen werden / doruß die gemeind gots nit erbuwen würt. Wölches richtig wider den spruch Pauli ist zñ Römern am xv. vnd Corinth. ander erster epistel am xiiij. capit. Wenn dißes wor were / so wer doch vff das minst die meß dütsch gelesen recht dorin die gemeind verstandlich erbuwen würt / das ist aber wider sy / dan sy sagen die meß sol weder dütsch noch latin / weder gebraten noch gesottē nüt. Es ist der todt Christi vñ sin liden von Pilato in dryen haupt sprachen der welt verkündet worden / vñ ist aber die meß ein verkündung des tods des herren / dorin sol sy in dissen dryen haupt sprachen gehalten werden. Der ley hat sich nüt zñ beklagen sins erbuwens von wegē der predig zñ der meß gehöug wie ob gesagt ist. So fieret er Paulum fälschlich in Ro. xv. do er nüt sagt von priesterlichem opffer / vnd noch fälschlicher i. Corin. xiiij. do sant Paulus redt von dem vßlegen der geschriff ten vñ nit von dem opffer Christi / den vßlegen die geschriffte müß wol verstandlich geschehen / es were sunst wie er sagt allein in lufft reden.

¶ Der nünd. Es würt auch die dancksagung / das bät verkünden / vnd hören das wort gots mit file der ceremonien verhindert / vnd das gemiet zerstreüwet. Von ceremonien reden ist nit von der messen antworten / den die ceremonien sint nit die messz.

¶ Der zehet. Dz dz volck vñ einer gstalt als sy sagē / die sacrament entpfahet / vñ d kelch wiß die insatzung Christi abgeschlagen würt. Dz volck entpfahet nit allein die sacramēt sond auch den worē lib vñ dz blüt Christi / so aber disse ertz schelmē wider dz hellē vñ flor gots wort nit glauben / willich den süben hierin kein antwort geben.

Der eylffte. Das das brot vnd der kelch vffgehebt vnd angebettet würt / als werent sy wozer got. Wie lügt er zū dem ersten das das brot vffgehebt würt. Zūm andren dz der kelch vffgehebt würt / er nem den den kelch für dz so drinnen ist. Zūm dritten lügt er das brot oder kelch angebettet werden. Zūm vierden lügt er das nit da sey vnder beyden gestalten wozer gott vn̄ mensch.

Der zwölffte. Das Christus zū gedechtnis vnd danckbarkeit sins tods her̄ ingesetzt / da mit wöllent sy dz glück meystern / es sey sterbē / hochzyt / freüd / leid / thure / trieb sal / krankheit / das habent sy alles mit der meß wöllent durchin richten. Worum̄ wolten wir aber in allen vnseren sachen sy syent zū leyd oder freüd / des lidens Jhesu Christi vergessen / des die meß ein gedechtnis̄ ist / der erz Būb redt on geschufft / dorumb will ich im nit antworten. Disses sint die zwölff mißbrūch die sy also verlogen / Bie bisch vn̄ betrügklich für wenden die meß zū verwerffen. Vnd ist vffer denn niemants also kleins verstands der da nit merck das es ein lutere erz schelmery ist / vnd ein wozer verlogner erz Būben tandt.

Von der schendlichen flüchten vnd vnbillichē vszügen d̄ esselischen antwurter.

Es schubent die fürsichtigen ersamen wisen Schultze heiß vnd radt der loblichen stat Bern min̄ gnedigen herren in irem radtschlag vnd vs̄ schreiben irer vermeinten disputation wes sich jederman dō iff haltē sol also. So den̄ habent wir gar eigentlich beredt vn̄ endlich beschlossen / das in dissem̄ gesprech kein andre geschufften / den̄ bey der nuws vnd altes testaments so Biblisch genent würt / vnd gots wort ist / stadt hab / vn̄ gelten solic. Vnd ein wenig darnoch allein Biblisch geschufft mit Biblischer geschufft erkläret / vs̄ geleu vn̄ verglichen. Wie aber der Halsler hie disses vs̄ schubent der herzschaft von Bern gehalten hat

ten hat / so hörent sin protestieren vnd Bezügen.

Erstlich Bezügt er sich nit an zünemē eincherley figur
ren des alten testaments / sint nun die figuren des alten
testaments vorab die so das nuw testament annimpt vñ
approbieret Biblische gschufft vnd dz gots wort / worum
wolt den differ lur die nit annemen. Exemplum. Es ist
ein figur des alten testaments / das in der opffring des
osterlemlins das selbig nit allein solt gedödt werden / son
der auch gessen / vnd disse figur bedüet Christum dz wor
osterlamb j. Corinth. v. spricht sant Paulus / vnser oster
lamb geopffret ist Christus. So nun Paulus disse figur
annimpt / so mag sy von niemants verworffen werden.
Aber do druct in der schü / wen er disse figur annem / so
mießt Christus das wor osterlamb geopffret gessen wer
den / das an dem crütz nit geschicht / dorumb flühet er die
figuren. Das er aber spricht wir bekennen mit jnen das
die figuren nit bewaren / redt er von denen figurē die dz
nuw testament approbiert vñ annimpt so lügt er vne an

Zum andren spricht er wir werdent vergebens in sie
ren die spruch der prophetē Esa. xix. lvj. lxxj. Sophonie
am iij. Malachie am j. vnd iij. cap. So dz auch Biblische
geschufften sint / so all propheten / worumb sollent dan sy
nit gehört werde Esa. xix. spricht vff den tag würt sin ein
altar des herren in mittel des richs Egypti etc. vnd d herz
würt von Egypto erkant werde / vñ sy werdent in eeren
in opffren vnd mit gaben etc. disses geben sy vns den rech
ten verstand / vnd lvj. sagt er also / ir brennent opffer vnd
opffer werdent mir gefallē vff minem altar etc. Vnd lxxj.
sagt er von den heiden / vnd ich würd vs jnen erwölē prie
ster vnd leuiten / spricht der herr etc. Des gleichen les man
die obgenanten ort Sophonie Malachie würt klarlich
da selbs anzeigt noch verwerffung des opffers der juden
das zu künfftig rein opffer der heyden von den priesteren
des nuwen testaments. So nun sy disse spruch d prophe

ten übel duncken vnd nit verantwurten können/ protestie-
ren sy sich wider deren von Bern vßschuben sy wöllent
diffe sprüch differ propheten nit hören.

¶ Zu dem dritten wöllent sy nit hören den gewalt der kir-
chen/ von deren doch Paulus spricht sy syge ein sul vnd
fundament der worheit / sy wöllent die kirchen nit hören
vnd wir solent sy hören/ da würt nüt vß.

Von den argumenten die nit sint vff gelöset noch verantwurt worden vff der disputation zu Bern.

¶ Das erst argument het gethon Johannes büchstab
vnd Gilg murer vñ ist das/ Dauid redt von Christo das
er syge ein priester ewigklich noch der ordnung Melchis-
zedeqs des priesters. Aber Melchizedeqs ordnung ist in
win vnd brot zu opffren Gen. xiiij. Doumb ist auch die
ordnung Christi in win vnd brot zu opffren/ das niendert
kan noch mag geschehen sin den ob dem nachmal. Wz-
nordas ist die ander rede. Das Melchizedeqs ordnung
sey gsin in win vnd brot zu opffren/ hat Johannes büch-
stab also beweret. Ein jeder priester vñ mensche genim-
men/ würt für die menschen ersetzt das er opffere gaben
vñ opffer für die sünde. Aber Melchizedeq ist ein priester
gewesen von den menschen genumen vnd für die menschen
ersetzt. So volget dz er auch geopffret hab für die sün-
de/ vnd kan aber kein anders angezeigt werden dan win
vnd brot. Disses hat Gilg murer myters also beweret/
den es stadt Gen. xiiij. also. Melchizedeq aber ein künig
zu Salem hat für har tragen brot vnd win (den er was
ein priester des höchsten gots) daby wol mag verstande
werden das er win vñ brot hab har für getragen/ als ein
ding zu sinem priesterthumb gehörend. Ab dissem argu-
ment handt sy sich gerümpffet wie ein schlang die in alle
winckel süchet zu entschlupffen.

Erstlich

Estlich hat das haller also verantwurt / Welchizedeque sye in fünffdingen Christo glich. Zum ersten Welchizedeque heisse ein künig der gerechtigkeit / also sey auch Christus ein künig & gerechtigkeit / vnser argument zeigt an das Christus Welchizedeque glichförmig sol sin in priesterlicher ordnung / so sagt vnser haller er sey im glich in sinem namen / manet mich eben als wen ich sprech nach was ordnung ist der priester / vnd man geb mir antwurt der heisset Jectly / so hieß des großvatter auch Jectly.

Zum andren verglichet er Christum mit Welchizedeque den er sey ein künig des fridens / dz sey Christus auch / manet mich als ob ich fragte was ordnung halt der priester Aarons oder Christi / vnd geb mir jemandts antwurt / Aaron was ein fridsam man das ist Christus auch / es mag wol einer fridsam sin als Augustus vnd Salomon der nie priester wardt.

Zum drittē verglichet er sy / den Welchizedeque was ein priester dz ist Christus auch / vnser argument fragt noch Welchizedeques priesterlicher ordnung / so sagt Haller er was ein priester das heissent wir nit gewisset der nar het vns dan das gesagt.

Zum vierden den Welchizedeque hat geopffret / so hat Christus sich selbs auch geopffret. Vnser frag ist noch was ordnung Christus geopffret hab / so sagt Haller er hat geopffret. Nun sint doch die von Bern mit antwurtter eben versehen als der sich im winter mit hosen deckt.

Zum fünfften verglichet er sy des geschlechts halb dz sy beyde ein vnerkandten vrsprung haben. Manet mich eben ale wen ich fragte was ordnung halt der priester in sinem ampt / vnd du antwurttest mir ich weiß nit wer sin vatter was / oder wo sin gschlecht har kumpt. Solte aber die von Bern sich nit billich irer disputation hoch beriemen / das sy solche künigen hant gesetzt alle welt mit jnen zu voglen vff iren lesterlichen glauben.

Noch

Noch dissem Haller wolt sich vnser Zwingel auch las
sen hören/vnd gab Hilg murer disse antwurt. Welchize
deq brocht win vnd brot har für Gen. xiiij. vnd stande wi
ters also. Er was ein priester des höchsten gots/vñ stan
de nit im krieichischen / Denn er was ein priester ic. Ich
dörfft ein par hossen verwetten sant Iheronymus d vns
den latinischē text vs krieichisch verdolmetschet het/het
schier als wol krieichisch verstanden als vnser Zwingel.
Wir hant ein text da by blibē wir/vñ ist er fünffzehē hun
dert jar güt vñ wor gsin / so blibt er auch noch wor vor dē
Zwingly / so wir doch wissen dz Zwingly nit mer dan drey
wort krieichisch kan die het er ab dem fenster bret gelectt/
aber ein nuwe irthum muß je ein nuwen text erdichten.

Die andren straffenden hebraischen text vñ sagent
kohen heisset ein vogt/vnd dz es also heisse/Welchizedeq
was ein vogt des höchsten gots / ist aber das nit ein ertz
biebery das vns die lecker also mit frembden sprachē vñ
der ston dz zu betriegen/als ob wir vs vnwissenheit der vn
bekanten sprachen iren lügen nit möchtent nach kōmen.
Man frag alle juden vff erden ob nit kohen ein obrister
priester heisse/vñ die büben machen ein vogt doruß.

Der Zwingly sagt witters Welchizedeq hab Abrahā
win vnd brot har für bracht im vñ sinem kriegs volck zu
einer spisen/wo für wer dan das geredt/Den er was ein
priester des höchsten gots. Es kan ein jeder wirts knecht
der massen win vnd brot für har tragen/vnd muß doru
kein priester sin des höchsten gots/kohen wie ob gesage
heisset kein wirts knecht.

Ir etlich sagent es stand nit obtulit sonder protulit zu
dütsch har für brocht / zu latin proferens / zu hebraisch
hozi / das ist wor / aber der bysatz das er was ein priester
des höchsten gots / gibt klorlich zu verstō das er brot vñ
win doru har für hab brocht als ein ding zu sinem pries
terlichen ampt dienend.

Die andren lesent den text also / den er was ein priester
des höchstē gots gebenedyct im / als ob er Abrahe dorumb
gebenedyct het dz er ein priester was / vñ geben die vrsach
vorder dadten / dz wiß den bruch & götlichē gschufft ist.

Die letsten sagē er sey der benedyung halb ein priester
gyn / also sey auch Christus ein priester noch siner orde-
nung / den er hab vns ggebenedyct mit dem ewigen segen.
Es kan nit verleügt net werde dz benedyung sey ein prie-
sterlich werck / was gadt aber das bsonders das priester-
thümb Melchizedeqs an so doch Aaronis priesterthüm
auch gebenediet hat / vnd muß doch einer lachen wen im
schon vatter vnd müter todt weren / das sy sich flissen so
manche vß flucht zü süchen / ein lutren floren text mit fil-
fuler lügen vñ zerrissen vnd felschen.

Dorumb blibt es by dem glauben vñ der lere der hey-
ligen Christlichen kirchen / das Christus opffren miß in
etwa bsondernoch der ordnung Melchizedeqs / dz nit
mit andren priesterthümen gemein sey vno m. g nit an-
ders angezeigt werden den das opffer brots vñnd wins /
das Christus gethon het zü dem nachtmal / vñnd nit an
dem stam des heyligen crützes.

Hie erschinet auch bekantlich dz sant Paulus in dem
vi. capitel zün hebreiern Christum gar nit verglichenet mit
Melchizedeq in siner priesterlicher ordnung / sonder in
anderen glichnissen / dorumb sy disses capitel felschlich
handt angezogen / vnd ist also disses argument übel ver-
antwort worden.

Das ander argument hat Gilg murer gethon also /
Salomon schribt Proverb. ix. Die wißheit hat ir gebus
wen ein huß / hat vßgehouwen siben sülen / hat geopffret
ir opffer vñ hat vermischet den win / vñ noch andren woz-
ten wyter / köment vnd essent min brot vnd trinckent den
winden ich vch vermischet hab. Nun geschicht dz opffer
mit & vermischung des wins in keinē opffer ands dan in
f

der mess/dorin so volgt hernoch dz die mess ein opffer ist.
¶ Dissen spruch hat erstlich der Zwingly also verant-
wurt er diene jnen gar nüt/sond ist mer für sy/wie kün-
er ringer dorvō kōmen den also. Als in aber Gilg murer
widers bezwungen hat/der Zwingly geb darüber ein vß
legung on geschufft der werdent wir nit glaubē/er miessē
sagen noch dem text wölches das opffer sey der wisheit/
dorin man win vermische. Do sprach Zwingly es stadt
die wisheit hat ir opffer vff geopffret/vñ nit die wisheit
het win vñ brot vff geopffert/Gilg murer fragt wölches
das opffer syge/dorin man den win vermische/so spriche
Zwingly die wisheit hab ir opffer vff geopffret/ist eben
geantwurt als weñ ich fragte in wölchem opffer opffret
man tiege vnd kelber/vnd mir wurd geantwurt Aaron
opffret sin opffer/also hant sy dissem argumēt auch kein
verniegen gethon/vnd gar kein antwurt geben.

¶ Das dritt argument det aber Gilg murer. Es stode
in Actis xiiij. cap. Es sint etlich gsin in der kirchen zu An-
tiochia re. Als in die selbigen dienten gott dem herren.
Dissen dienst hat Erasmus Roterdam verdolmetscher
für ein opffer/habent sy sich des krieichischen wöllen be-
helffen das der dienst kein opffer was. Nun wissent wir
wol das Roterdam mer zu glauben ist den jnen/als der
der krieichischen sprach höher erfahren vnd beriempt ist/
ich habs auch nit dar für das sy sich dorin höher achten/
den Erasmus ist. Disses ist nit wyters verantwurt wor-
den: Es sey sich zu verwundren dz die vnsern sich bisz har
der alten dolmetschung handt wöllen behelffen/vnd jertz
das krieichisch für heid nemen/so doch am tag ligt/das
wir Erasmus translation nit wyters buchen/den das
der dienst zu Antiochia der Chastē ein opffer was zu ver-
standt der alten translation/vñ nit wider sy/vñ blibent
dennocht by der alten das solches verwundren nit were
von nöten gsin. Das aber für gewandt würt i Debreo. x.
Sy

Sy sint dienstbarlich geyst/vnd Ro. xij. der gewalt dies
net gott dem herren das da dz wort dienst nit für opffren
genumen würt/thut der zusatz/den man weiß wol dz we
der die geist noch d' gwalt opffret. Daby ist geantwurt
worden der die ist der selbigen Chrusten was das gebet/
das wer hübet/dz sant Paulus solt von dem gebet ab
gesündret werden. D' ist also verantwurt/Paulus
vnd Barnabas sint zu dem predig ampt gesündret wor
den/Wir fragent nit wo zu sy sint verordnet worden/son
der wo von sy sint gesündret worden / sagt man von dem
gebet so blibt vnser argument in krafft/vñ ist vnverant
wurt bliben.

Das sierd argument ist Malachie cap. j. Wir ist der
will nit in vch spricht der herz/Opffer vnd gaben will ich
nit nemen von uren henden/den von vffgang der sun
nen bis zu nider gang ist groß minnamen in den völkern
vñ in aller statt würt geopffret minem n. men einreins
opffer. Von dieser geschriffte wegē würtzefragt wölches
das rein opffer sey/ geben sy antwurt es sey vnser reines
hertz oder gebet / so am tag ligt das nüt menschlichs ge
gen gott rein ist. D' isse verantwurten sy also / wie wol
nüt menschlichs rein ist / so werde es dennoch gereinigt
Durch den heyligen geyst/vnd sint also vnser hertzen vn
rein von jnen selbs / doch durch den glaubē rein Act. xv.
Ro. xij. Vnser argument fragt wie d' text lut von einem
reinen opffer/vñ gehent sy antwurt von einem gereinig
ten/vñnd ist aber gereinigt für sich selb nit rein/sonder
vnrein Act. xv. stadt purificās macht rein / so stadt Ro.
xij. exhibeatis/vñdz ist alles von im selb nit rein/vñ blibt
also auch d' isse argument von jnen nit vffgelöset.

Das fünfft argument ist von dem stedten opffer Da
nielis xij. das in der letzten zyt werde vffgehbt noch et
lichen da bestimptē tagen. Dar von auch Christus sagt
Matth. xxij. fragt vnser argument was dz selbig stedt

opffer sey das sol vffgehebt werden. Antwort der Zwingly es sey d̄ judē opffer so doch der Haller am bla. clxxij. sagt das die sprüch Malachie j. vñd iij. reden von dem opffer allen Christen gemein/also glich stimment sy zammen wie gigen vñd weinen. Replicieret Gilg mirer das mag nit sin / den̄ dieses städt opffer von dem Daniel redt sol nit me den̄ vierd halb jar vffgehebt werden/vñ ist der juden opffer jetz fünffzehen hundert jar vffgehebt. Dieses künde der Zwingly nit verantwurten vñd sprang im doctor Husschin zū hilff/vñd sagt es were geschehen vñd der Antiocho vorder zit Christi/dz wer hübscht Christus meldet differ prophezien das sy by des endt christes zytē sol erfüllet werden/vñd Husschin spricht sy sey vor Christo erfüllet worden. Also handt sy dissem fünfften argument aber kein verniegen gethon / dz er noch ein andren weg anzeigt von vffhöung d̄ opffer ist on allen grundt.

E Dz sechst argument het gethon meyster Johan manberg/dz ein jeder priester sol opffren Heb. v. handt sy alle wegē gestanden/ Melchizedeq so er ein priester was hab auch geopffret/handt aber nie können anzeigen was er geopffret hab/so blipt es da by das er win vñd brot geopffret hab/als auch Christus nach siner ordnūg/doch dar von jetz anūg. Vñd sag nach minem verstandt das j. zū Bern vffirer disputatz vnser argumēt nit verantwurt haben noch vffgeleset/vñd sint vndergelegen der messen halb/hand verlorn noch irē eignen büch. Ich weiß auch dz alle glerten vfferdē dz mit mir sagē vñd vrtelē werden.

Der eylfft theyl von den lügen
 vff der disputation zū Bern in der fünfften
 schlusreden der messen halb beschehen.

E Die erste lügen der gemeinen christenheit zū gelegt dz wir verleügnen Christum vñs erlöset zū haben oder nit vff ein mal erlöset hab/oder vff alle wiß erlöset/disse lügen stadt folio clxx facie ij.

Die

Die ander lügen. Das wir Christen verneinen dz wir durch dz vertruwē vff die volkōmen vfrichtung vnser herren Ihesu Christi selig werden / am blat clxx. fa. ij.

Die iij. Dz wir dz heyl gebē den werckē / am selbē ort.

Die iij. Das wir priester wöllent mit erlöser mit Christo sin / am selbigen ort.

Die v. lügen. Nemen It vn̄ essen heist nit opffren / was ist Accipite anders den offerre / dz ist / Nemen ist er bieten oder opffren / am selben ort / disse iij lügen stond an einem halben blat.

Die vj. würt Paulus also ingefieret Hebre. x. Differ aber do er hat ein opffer für die sünd geopffret / dz ewiglich gilt / ist gefessen. ist falsch / es stadt sitzt / zu latin sedit nit sedit / am blat clxxj. facie j.

Die vij. lügen. Dz wir den leyē die sacramēt über die achßlen bücē / denē er die solt mit theylen / Blat clxxj. fa. ij.

Die viij. lügen. Das der bracht vñnd kosten der mess Kleidung / in goldt / syden / sammat / silber / dem glauben widrig / am blat clxxij. facie j.

Die ix. lügen. Das verdienst in obgenanten zierden der messen gesücht würt / am blat clxxij. facie j.

Die x. lügen. Das solche zierden den armen abgezogen würt / den sy sint der gaber eigenthumb / vñd mögen niemans anders abgezogen werden / am blat clxxij. fa. j.

Die xi. Dz das brot vn̄ d̄ kelch vff gehebt vn̄ angebet würt als weren sy wozer gott / am blat clxxij. facie j.

Die xij. Das wir mit inen bekennen das kein figur et was Bewere / am blat clxxij. facie ij.

Die xij. lügen. Das Paulus lerne Heb. vij. wie Christus ein priester sey nach der ordnung Melchizedeqs / ist nit war / Paulus lernet das da selbest nit / verglicher sy wol in andren stucken / am blat clxxij. facie j.

Die xiiij. lügen. Das wir sollent gesagt han Melchizedeq der obust priester gots hab Abraham als einer cres

aturen win vnd brot geopffret / am blat clxxij. facie j.

Die xv. lügen. Lügt Zwingly das wir dem gots wort zu thünd das es nit hat / den er spricht Gilg Murer hab zu dem gots wort Gen. iij. gethon / vnd opffret / der Murer sagt wol es werde verstanden in dem wort enim / das er aber das dem wort gots zu gethon hab findet sich nit in seiner red / am blat clxxv. facie ij.

Die xvj. lügen. Lügt aber Zwingly / es stande nit in dem text dan oder enim / es stadt im text sagt er / es stadt nit in krieichisch oder hebraisch / das ist lecherlich das ein dütisch wort als dan / oder ein latinisch als enim solt in hebraischem od krieichischem text ston / am blat clxxv. fa. ij.

Die xvij. lügen. Lügt Zwingly vnd spricht Welchizedeq hab geopffret w3 er welle / dz er damit bedüet hat dz opffer dz christus sich selb geopffret hat blat clxxv. fa. ij.

Die xvij. lügen. Lügt Zwingly vnd spricht es sey gestern vn hüt gnüg gesagt / wie Christus noch der ordnüg Welchizedeqs ein püester sey / stadt am ranfft da by in dem clxxiiij. blat ist nit war / er verglicht sy wol wie Paulus in vier dingen / im namen / im friden / im geschlecht / in der zit / aber nit in püesterlicher ordnüg blat clxxvj. fa. ij.

Die xix. das Paulus lerne Heb. vij. wie Welchizedeq der püester des obristen gots vfferlich opffer geopffret. Also hat sich selbs Christus Ihesus dem höchsten gott vff geopffret / lügt sant Paulus an er hat die glichniß nit thon / am blat clxxvj. facie ij.

Die xx. Sagt Zwingly Welchizedeq hab allein vfferlich opffer vff geopffret / am blat clxxvj. facie ij.

Die xxj. Legt Zwingly Gilgen Murer zu / er vergliche Christum mit Welchizedeq in allē dingen / findet sich nit in seiner reden / am blat clxxv. facie j.

Die xxij. lügen. Zühet Zwingly den Murer er diege Cipriano vnrecht / dz redt er mit der vnwarheit / den Ciprianus halt den verstand des Murers blat clxxvij. fa. ij.

Die

Die xxij. DZ die Bapst zusatz gethō habē dē nachtmal
Christi / findt sich hüt noch nimer mer / Blat clxxvij. fa. j.

Die xxiii. So die zusatz von Bapsten nie sint gesche-
hen / sint sy auch nit böß / noch der ceren gots zū wider /
am Blat clxxvij. facie j.

Die xxv. lügen. Die ist aber hell / das thūn essen heißt /
am Blat clxxvij. facie ij.)

Die xxvj. Es würt der Christenheit zūgelegt / das wir
dem so Christus vollendet het in ewigkeit / wir menschen
ein zusatz thūn / findt sich nimer mer / am Blat clxxx. fa. ij.

Die xxvij. Es würt den mesmachern zūgelegt sy ma-
chent die menschen theylhaffig des lidens Christi / vnd
fierent sy an das gnadenlicht / so es Christus allein thūt
am Blat clxxxij. facie ij.

Die xxviii. Was Christus alles gethon / so thūnd wir
nüt / teuffent wir doch / vnd verkünden den todt des her-
ren / das ist nit nüt thūn / vnd hets dennoch Christus al-
les gethon / am Blat clxxxij. facie ij.

Die xxix. Es würt gesagt der dienst von dem Actouz
xij. Stadt zū Antiochia geschehen sey / ein ernstlich gebät
gewesen ic. so sagt Erasmus Roterdam es sey opffren
gewesen / deñer dolmetschets also. Cum aut illi sacrificarent
dño / dz ist da sy opffreten dē herren / Blat clxxxiii. fa. j.

Die xxx. Das der ander theyl der distinction von dem
opffer gethon Gulg Wurters on gschrifft sey / so doch der
zū Act. xij. namlich ist für gezogen mit Erasmus trans-
lation / am Blat clxxxiii. fa. j. Die verwundren sy sich das
wir Erasmus translation fürwenden / do er dolmetsch
et. Cum autem illi sacrificarent dño. So verwunder ich
mich schier zū todt so sy doch in den nuwen testamentlin
Erasmmum verdütschen / worumb sy hie auch nit in also
dütschen / Als sy aber dem herren opffreten / so dütschent
sy es noch der alten also / Als sy aber gott dem herren die-
neten / also fliehent sy von einem ort zū dem andren / nach
dem

dem vnd sy bezwungen werden.

Die xxxj. lügen. Das das opffer in der mess nit geystlich sol sin sonder liplich / am blat clxxxiiij. facie j.

Die xxxij. Es ward gefragt was dz rein opffer were / von dem Malachias schribt / ward geantwort von dem Paulus redt Ro. xv. finde sich nit / er redt da von einem geheiligte opffer / dorum spricht per sanctificata in spiritu sancto vn̄ nit munda wie Malachias blat clxxxiiij. fa. j.

Die xxxiiij. lügen. An thüt Paulo vnrecht dz er sag die hertzen der menschen werdent durch den glaubē rein Act. xv. Ro. xij. den Ro xv. stadt purificans / das heist nit rein oder mundum. Ro. xij. stadt sanctam das heist auch nit rein / am blat clxxxiiij. facie ij.

Die xxxiiij. lügen het Zwingly thon / das weder Christus noch die aposteln des worts od dings mess je gedocht haben ist falsch / als im ersten theyl durch die vier euangelisten vnd Paulum ist angezeigt / am blat clxxxv. fa. j. Ne enim cenam descriperunt que est vera oblatio.

Die xxxv. Thüt aber Zwingly als er spricht das stadt opffer Danielis das vierd halb jar sol ab gon sey das jüdisch opffer. Den sol Christus war sagen Matthei xiiij. das es erst sol zü der zit des endtchrists erfüllet werden so lügt Zwingly dz es zü den jüdischenzyten beschehen sey / am blat clxxxv. facie ij.

Die xxxvj. lügt der Zwingly Daniele an / das er in dem ix. cap. rede von dem städten opffer / do von Daniel redt im xij. cap. Den das dor von Daniel redt cap. ix. sol ewig weren / vnd dz dar von er redt cap. xij. sol nur vierd halb jar vff hören / am blat clxxxv. facie ij.

Die xxxvij. Er lügt in auch andas von dem selbigen opffer do von er redt cap. xij. Daniel meldung diege cap. xi. am blat clxxxv. facie ij.

Die xxxviii. Er lügt auch beyde euāgelisten an Mattheum xxiij. vnd Lucam xxj. am blat clxxxv. facie ij.

Die

Die xxxix. Lügt Zwingly die from̄ Christenheit an/
das sy sich andre trost/heilandt vnn̄d götter/weder den
lebendigen gott/am blat clxxxvj. facie j.

Die xl. Das die juden durch die ganz welt ir priester-
thun̄ b̄ nit mer erkennen/am blat clxxxvj. fa. j.

Die xli. lugen thūt Husschin dz das städt opffer das
vierdhalb jar sol vffhören / sige vnder Antiocho gesche-
hen/am blat clxxxvj. facie ij.

Die xlii. lugen. Das Būchstab in sinem biechly gsagt
hab/wo sich ein Christliche gemeind hielt vff das aller ne-
hest by der insatzung vn̄sers herren Ihesu Christi in dem
nachtmal/das solches solt endtchristlich sin / ist nit wor/
jin geschicht vn̄recht / sin būch entschuldiget in / am blat
clxxxvij. facie ij.

Die xliii. Dz etlich wöllent ein ander haupt den christ-
lichen kirchen setzen dan̄ Christum / das nie gschehen ist/
vnd lügt vns Husschin an/am blat clxxxvij. facie j.

Die xliiii. Lügt Husschin den Būchstaben an / dz er
gsagt hab dz in der offenbarung Johānis / dz mess opffer
v̄fhören sol / finde sich nit in Actis / blat clxxxvij. fa. j.

Die xlv. Lügt der Zwingly Theobaldum hütter an/
dz er sich selbs für ein zügen dar biette / er vertruwet der
gschrifft / vnd vnderwirfft sich der gemeinen Christlichen
kirchen / wo er nit gleichförmig were dem gots wort gsin/
am blat clxxxix. facie j.

Die xlvj. lugen. Dz der opfferer besser sin muß den̄ dz
geopffert würt / ist ein ertz lugen / den̄ Christus hat sich
selbs gopffret vn̄ ist nit besser den̄ er selbs ist / blat cxc. fa. j.

Die xlvij. Das Maria Christum nit hab geopffret ist
wider das gesatz Exo. xiiij. Idcirco immolo domino om-
ne quod aperit vuluam masculini sexus. Den̄ alles erst
menly erboren muß gott geopfferet werden / mitt differ
grossen lugen handt sy ir schlusfred wellen bewaren / am
blat cxc. facie ij.

C Die xlviii. Das die ceremonien der messen vsserhalb dem wort gots sint/ am Blat cxci. facie j.

C Die xlix. Das die ceremonien der messen vnser conscienz in gefangen vnd gebunden handt am Blat cxci. fa. j.

C Die l. Das die ceremonien ein knechtigsch ioch sint des gesatz/ am Blat cxci. facie j.

C Die li. DZ die mess mit sil wid^{er} christlicher mißbrüch^{en} ist besudlet/ gottes werck mag durch vns nit besudlet werden/ als wenig die iun von dem kadt/ Blat cxci. fa. j.

C Die lii. Das die mess ein schmelerung sige des lidens Christi/ am Blat cxci. facie j.

C Die liii. lügen thut Zwingly das vergebung der sünde sey das testament Christi/ am Blat cxci. facie j.

C Disses sint du fromer alter christ die lugē/ die sy allein in einer/ das ist in der fünfften schlusreden irer disputacion gelogen haben/ die hab ich dir hie noch der ordnung verzeichnet Blat vnd zilen gemeldet/ in wölchen orten sy die gethon haben/ das mich niemans beschuldiget dz ich jnen vnrecht diege/ so manche vß dissen lügen sy mit der worheit verantwurten können/ so manch par hosen wil ich jne schencken. Salmechtiger barmherziger gott ist aber dz nit ein jomer/ das der arm einfeltig man Berichte würt sy habent zu Bern mit der heyligen gschrifft überwunden/ so handt sy nit gethon den mit solchen lügen/ vnd felschung der heyligen gschrifft die from loblich herrschafft von Bern verfiere vnd betrogen.

Von dem stehelen vnd vnüberwindlichē argument/ da mit der hochgelert doctor Bechtoldt Haller dz opffer der heyligen messen het vnder hande ab zu thun.

C Er wid secht die opffer 8 messen also. Der da opfferet soll würdiger sin den das er opffret. Die wil nun die priester Christum wöllent gott dem vater vff opffren für lebendige

lebendige vnd die todten. Volget das sy je besser miessent
sin dan Christus/ob sy schon die bösten werent/ Ach gott
von hymel das man disse grossen essel also last im glaubē
mit disen nüt sollenden reden wiesten vnd from biderbe
lüt versieren. Ich muß dem essel sin oren zeigen.

Erstlich sag ich das disse silogismus nüt sol der form
halb / den er ist ex quatuor terminis / das verstadt disse
Bachant nit in der ersten rede / die maior heist meldet er
das wort würdiger / in der andren verendret er das wort
würdig in besser / wo das die jungen schüler dedten man
strich sy mit rüthen / dorumb die vnwissenheit der logick
disse partecten hengst die ir leptagnie vff kein hohe schül
kamen / also hett machen irren.

Des andren zü der ersten red das ist ad maiorem / sag
ich dz sy nit war ist. Den solt der do opffret würdiger sin
den dz er opffret / so hat sich Christus selb geopffret Heb.
v. so miest er würdiger sin den er selbs were / dz ist nit mü
glich. Auch het Maria Christum in den tempel gott ges
opffret Exo. xij. Dorumb opffer ich gott alles erst gebo
ren menlichs gschlechts / so mieste Maria würdiger sin
den Christus.

Das er aber disse red vnderstadt zü bewisen / den das
opffer ist von des opffrenden willen angemem vor gott.
Disse Bewerbung meldet Aristoteles also. Propter unum
quodqz tale / et illud magis. Nun sint die von Bern vff
dem rechten glauben wen solche erlognen reden im glau
ben mit Aristotele dem heidnischē meyster beweret wer
den / dedtent wir das / so miestes sophistry sin / vnd vff
das höchst verlacht.

Witers disse lügen zü bewerer wider den Johannem
Büchstaben / zühet er Abel vnd sine schaffhar für / das
Abel je miess würdiger gsin sin den sine schaff / dz ist doch
erst ganz vnd gar erlogen. Den disse reden Abel ist wür
diger den sine schaff / lernent wir die jungen schüler also

erponieren/Abel ist würdig/vnd die schaff sint würdig/
vnd sint die schaff nit also würdig als Abel/vnd ist aber
die erlogen/dz die schaff würdig sint/dorumb ist es auch
erlogen das Abel würdiger sey den sine schaff/wie gefelt
im dz/Abel ist auch nit würdiger den sin oxsen/vnd sint
doch die oxsen mer dan die schaff/vn ob schon die schaff
würdig weren/würt das dorumb it bewerer das allent
halben der opffrer würdiger sin miest den dz opffer / den
wie ob gesagt es felet in Christo vnd Maria. Also zu dem
das differ Silogismus ein luter verlogen geschwetz ist/
darzu ist auch gar kein heylige gschriff hie / da mit sy luter
vff schribens bewerer soltē/vn nit mit solchē schwetzē.

E Disses argument het doctor Husschin zu Baden also
fürbrach / den ein jeder der do opffret den dz ihenig so vō
im geopffret würt. Wo nun die priester den lib vnd das
blüt Christi in der mess opffreten/miesten sy höher geach
tet sin den der lib vnd das blüt Christi. Darzu hat doctor
Lut also geantwurt / Er macht wider mich ein argu
ment on gschriff/der da opffret der müß besser sin den dz
geopffret würt / wo ist da die gschriff für eins / fürs an
der / wers wor so hat sich Christus nit selber vff geopffret
am crütz / den er ist nit besser den er selbs ist / vn Abraham
nit besser den yzack / vnd ob schon sin spruch wor were / so
miest er verstanden werden von dem rechten opffer in ei
ster / der priester ist allein ein diener.

Replicieret Husschin da wider also. Er hat mir ver
worffen on vrsach ein argument do ich gesagt hab dz ein
jeder der da opffret grösser sey den so geopffret würt / vn
het es begert mit der gschriff bewerer zu werden / so es
doch am tag ligt man miest im hinnach auch bewerer /
das zehen me were dan fünff / es erfindt sich an im selbs /
der da etwas vffgehept vn harzu fiert / mer ist den dz her
zu gefiert oder geopffret würt / d priester ist je mer im al
ten gesatz den das schaff das er opffret im alten gsatz.

Dar zu

Dar zu antwurt doctor Eck also. Witer bringet doctor on geschufft wid vff die ban sin sophistisch argument das der opffrer besser sey den das geopffret würt / vnd so er te geschufft hat wolt er mich gern über reden der ein ding vff hieb vn zu hin trieg wer besser den das getragen würt / dz were hübscht so miest vnser frau Maria da sy dz kindly in tempel trüg besser sin gsin den der herz Ihesus Luce ij. jo der essel der in in Egypten het getragen / wer besser dan sy beyde / oder der tüffel da er den herren nam / vnd fürt in vff den hohen berg.

Duplicieret Husschin. Item des arguments halben von wegen des vff opffrenden / hab ich mich keiner sophistry nie geflissen / würt auch da nie erfunden by einem Billichen leser / man solt ein jede rede erwegen / nach dem sy ingefieret würt. Niemand leügniet Christum edler zu sin / den Maria die Christum getragen / das volgt aber das der lib der junckfrawen Marie stercker vnd geschickter sey gewesen den das edel libly Christi Ihesu / wölches den zu mal sin gödelich krafft nit hat wellen ereüigen. Also auch der essel mit siner sterck der blödigkeit des libs Christi als ein stercker hat sollen dienen etc.

Antwurt doctor Eck witer dz er jertz das wörtly besser verwandelt in stercke acht ich klein / es muß ein schwacher pfaff sin der in der meß vnseren herren gott nit möcht vff heben ich befilhs der gschufft / by dissem verantwurtten ist es bliben. Da by mengtlich sihet mit was vnnutzen geschwetz sy die loblich eidtgnoschafft geteübt haben vnd groß güet verzeret / das sy doch lernten wie der essel stercker were gsin den das kindly Ihesus / vnd Abel würdiger denn sine schaff / Christum edler denn Maria. Die fromen lieben eydtgnossen wie handt ir uwer groß gelt also übel angeleit.

Der zwelfft theyl von dem me-
ren theyl der alten vngewisleten
Christlichen kirchen.

¶ Jetzt wöllent wir vns des eydts vnd der pünde halten
einer fromen vnd loblichen eidtgnoschafft / vnd meren/
dem der minder theyl billichen wichen sol vñ müß. Erst-
lich ist vff vnser syten Christus Ihesus ein stifter & mes-
sen / sant Peter der zu Antiochia bischöflich messet ge-
halten / sant Andreas als in seiner legenden stadt / Mat-
theus Johannes / alle heyligen bapst noch faren Petri/
keinen vßgenomen / alle Christlichen Concilien / alle heye-
ligen schriben vñ lerer der Christenheit sy sigent kriechen
oder latiner / die Hussch in fünff Biechern hert wöllent
mit felschung irer gschribten geweltiglich vff sin syten
ziehen / vnd ist an fünffzig vnd hundert lügen ergriffen
worden / die in der latinschen disputation von Baden ge-
truckt sint. Auch sint vff vnser syten alle gottes heyligen
marterer / juncfrawen / aposteln / keine vßgenomen / vñ
der groß vnzlich huffen der gemeinen Christenheit / d.
erlich vnd Christlich disputation von Baden / vñnd alle
die sich deren vnder schuben handt. Die fromen vralten
Christlichen eidtgnossen / Lüttern / Vry / Schwitz / Vn-
derwalden / Zug / Glaris / Appenzell / Friburg / Solath-
om / Rotwil / Baden etc. Die fromen alten Berner vñnd
Zürcher / deren noch ob gott wil fil sint / vñdz ichs kürze
ist vff vnser syten das heilig gots wort / dz euangelium / die
worheit / die heilig gschribt / so alle fromkeit vñ erberkeit.
¶ Zu dem andren / ist vff der andren syten Wickleff / der
noch sinem tode verbrant ward / Berengarius der zwey-
mal wider rieffet hat / Carlostadt der auch wider rieffet
het / Swingly magister certium in Theologia / vnd ein gi-
ger seiner eelichen frawen / ein luten schlager seiner lieben
kind / alle die Buren die von hertzog Anthonio vß Lothe-
ringen

ringen vñ von dem schwebischen punde erschlagen sint.
Vff differ syten ist auch der arm ellend Barmherzig huf
fen der gegen parthey zu Baden erschinē / deren der hen
cket sil nōter wer gsin den ein Christlich disputation
all vnruw / vnfrid / vffrüren / kelch stelen / kir
chen berauben zc. Vor wölcher versam
lung behiet vñ bewar gott all from
Christen menschen / Amen.

Gedruckt in der Christlichen statt Luzern im
jar somanzalt M. D. Lxxviii. vff den
zwölfften tag des Wintermonds.

✓

186

